

Seckenheim Rheinau Nachrichten

SOS MEDIEN
SCHMID • OTTEBA • SEITZ

MANNHEIM ²


Metropolregion
Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Seckenheim, Hochstätt, Rheinau und Friedrichsfeld · Auflage: 24.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 21 | Nr. 6 | 16. Juni 2023

Historischer Übergang am Altneckar Historische Tafel informiert über Entstehung und Bedeutung des Heumarktes



Wilhelm Stamm, Karola Miller-Held, Evi Korta-Petry und Fritz Held bei der Enthüllung der Heumarkt-Tafel am blauen Haus.

Foto: Trinkaus

SECKENHEIM. „Ich freu' mich total. Mein Mann hat es ja schon gesagt, damals galten wir als die Verrückten, die den Heumarkt gekauft haben“, sagte Karola Miller-Held, als am vergangenen Samstag eine historische Tafel am sogenannten blauen Haus angebracht wurde. Es ist Teil des Heumarkt-Ensembles,

eine denkmalgeschützte Hofanlage, die im Kern aus dem 17. Jahrhundert stammt. Auf den Weg gebracht hat die Tafel der Förderverein historisches Seckenheim, in dessen Namen Schatzmeisterin Evi Korta-Petry zahlreiche Gäste willkommen hieß, darunter ihre Bezirksbeiratskollegen

Sophie Brandes und Giuseppe Randisi, die Stadträte Nina Wellenreuther und Thorsten Riehle sowie IG-Vorsitzenden Jürgen Zink. Ihr besonderer Dank galt dem Ehepaar Held, das sich vor 40 Jahren des Heumarktes angenommen hatte und jetzt gerne die Anbringung der historischen Tafel ihrem Pri-

vatgebäude unterstützte. „Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Menschen vor dem blauen Haus stehen bleiben oder sich auf die Bank davorsetzen und es fotografieren“, erzählte Fritz Held. Er berichtete, dass damals selbst nach Architektenmeinung diejenigen „schee bleed sei müsse“, die das maro-

ne Ensemble kaufen. Die Helds haben es von Grund auf saniert und ausgebaut. Das blaue Haus war damals nicht blau, und Karola Miller-Held musste längere Diskussionen mit dem Denkmalamt führen, bis man ihrem Wunsch entsprach, das Haus mit dem Fachwerk so leuchten zu lassen, wie es in Frankreich häufig zu sehen ist. Förderverein-Vorsitzender Wilhelm Stamm, der zusammen mit Wolfgang Vogler für den Tafeltext verantwortlich zeichnet, wollte dann auch gar nicht viel sagen. „Lest die Tafel einfach“, lautete sein Rat. Er betonte jedoch die Bedeutung des historischen Übergangs von Ivesheim nach Seckenheim. Anders als später die Fähre und die Brücke sei die Neckarfurt immer in Seckenheimer Hand gewesen. Den Namen „Heumarkt“ erhielt die Furt, weil es sich bis zum Ende des 17. Jahrhunderts um die Landungsstelle für die Heuernten der Wiese rechts des Neckars handelte, bevor diese weiter transportiert wurden. Dieser direkte Zugang zum Neckar begünstigte bereits im sechsten Jahrhundert die Gründung des fränkischen Dorfes Seckenheim. Die ersten urkundlich belegten Fahren wurden am unteren Neckar bereits im 15. Jahrhundert verzeichnet. Später bildeten die Seckenheimer Planken und der Heumarkt ein geschlossenes Ensemble. Das untere Bild auf der historischen Tafel zeigt,

das der historische Ortskern vom Kirchhügel bis zum alten Rathaus und dem heutigen Hunsrück verläuft. Erst mit dem Bau der Neckarbrücke zwischen Ivesheim und Seckenheim in den Jahren 1926/27 erhielt der Heumarkt sein heutiges Erscheinungsbild.

Für den Förderverein historisches Seckenheim ist es die mittlerweile 13. Tafel, mit der relevante Ereignisse, Bauwerke, Persönlichkeiten sowie Lebensumstände im Kontext der Seckenheimer Ortsgeschichte thematisiert werden. Sie sollen in kompakter Form an Ort und Stelle informieren. Alle Informations tafeln werden durch Sponsoring von mit Seckenheim verbundenen Institutionen und Personen finanziert. Die Erarbeitung und Gestaltung erfolgen ehrenamtlich durch den Verein. Aktuell sind drei weitere Tafeln in Planung: an der Erlöserkirche, am SV 98/07-Vereinshaus sowie an einem Fränkischen Bauernhof in der Seckenheimer Hauptstraße.

Dass die Einweihung der Tafel am Heumarkt zum kleinen Sommerfest geriet, war auch Fabian Löffler vom Weinladen zu verdanken, der parallel dazu den „Schorleworkout“ mit Musik von Uwe & Tom veranstaltete. Flammkuchen gab es aus dem großen Ofen der Familie Schnor – an den ersten 20 durften sich die Gäste auf Rechnung des Fördervereins bedienen. pbw

TOP-THEMEN



Wasser marsch: Die Freibad Saison ist eröffnet Seite 3



Aufgepasst: Trau keinem Opa! Seite 5



Zukunftsträchtig: SV 98/07 feiert 125. Jubiläum Seite 14



Sonderthema: OB-Wahl in Mannheim Seite 10

Stadtteil-Portal
NACHRICHTEN
UND MEHR


mit einer mobilen App

Chormusik in ihrer ganzen Bandbreite

Dreizehn Chöre brachten die Bundesgartenschau zum Klingen

MANNHEIM. „Let's get loud“, mit diesem Song eröffneten die Joyful Voices mit Chorleiter Andreas Luca Beraldo den Auftritt auf der Buga-Hauptbühne von insgesamt zwölf Chören aus dem Kurpfälzer Chorverband und einem Gastchor aus Bürstadt.

Ein wegweisender Titel, wollten die Laienchöre doch publikumswirksam auf sich und ihren Beitrag zum Kulturlernen aufmerksam ma-

chen. „Insgesamt stehen heute 438 Akteure auf der Bühne, darauf sind wir stolz“, erklärte Chorverbandsvorsitzender Jürgen Zink, der durch das dreistündige Programm führte. Lang, aber nicht langweilig, denn die Sängerinnen und Sänger präsentierten generationenübergreifend unter dem Motto „Chorgesang lebt, Chorgesang verbindet – Unsere Stimme für unseren Planeten“ die große Bandbreite

der Musikliteratur: Gospel, Schlager, Musical, Traditionelles und Volkstümliches bis hin zu Eigenkompositionen unterhielten das Publikum, das reichlich Beifall spendete. Auch für die Chöre von MGVLiedertafel Seckenheim und Aurelia Ivesheim mit ihrem Dirigenten Peter Imhof. „We have a dream“, „Ihr von morgen“, „Solang man Träume noch leben kann“, „Let the sunshine in“ waren nur einige der Stücke, die Männerchor, Gemischter Chor sowie das Erste Seckenheimer Popensemble zusammen mit Ivesheim sowie Stimmen der Flora Voices aus Käfertal darboten. Der Gemischte Chor der Concordia 1882 unter der Leitung von Klaus Jehlicka hatte sich für ein Boney M-Medley und den James Bond-Titelsong „Skyfall“ entschieden. Dass auch das Volkslied

„Heidenröslein“ alles andere als angestaubt klingen kann, bewies der Gemischte Chor der Aurelia Sandhofen mit Dirigent Octavio Yang und hatte mit „Soon and very soon“ zudem ein Gospel sowie „Ich wollte nie erwachsen werden“ aus dem Musical „Tabaluga“ mitgebracht.

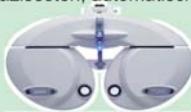
Über die Verbindungen zum Feudenheimer GV Teutonia hatte der „Emotion Chor“ im MGVL Sängerkunst

Bürstadt vom Buga-Auftritt Wind bekommen. „Wir haben die Anfrage gern berücksichtigt“, so Zink. Eine gute Entscheidung, denn die Sängerinnen und Sänger legten gemeinsam mit Chorleiter Peter Schnur einen tollen Auftritt und eine fulminante „Bohemian Rhapsody“ hin. Chorleiterin Edith Schmitt und die 29 Sänger des MGVL Sandhofen glänzten a cappella mit Schuberts „Im Abend-

rot“ sowie dem schmissigen „When the Saints“.

Dann kamen die Lokalmatadoren aus Feudenheim auf die Bühne: der GV Teutonia mit Kinderchor, Jugendchor, Männerchor und dem eigens aus Anlass der BUGA 23 ins Leben gerufenen Gemischten Chor „Cantonia“, der auch über die Bundesgartenschau bestehen bleiben soll.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

Ihr Weg zur neuen Brille
Augenglasbestimmung mit einem der präzisesten, automatischen Messgeräte

Manueller Abgleich des Ergebnisses mit Erfahrung und Fingerspitzengefühl.
Bitte mit Termin Berührungslose Augeninnendruckmessung
0621/479353
Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, 9.00 - 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr, 14.30 - 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Optik 104
...in Seckenheim
Seckenheimer Hauptstr. 129
neue Adresse
Brillenglasbestimmung mit Garantie

Zeit für neue Dachfenster

• Vom Fensterersatz bis zur hochwertigen Lichtlösung
• Mehr Tageslicht durch einfache Kombination von mehreren Fenstern
• Zusätzliche Energieersparnis durch hervorragende Wärmedämmung
Schreinerei Senn GmbH & Co. KG
Kloppenhimer Str. 32 · 68239 Mannheim
Telefon (0621) 47 52 92 · Telefax (0621) 481 42 77
www.schreinerei-senn.de · info@schreinerei-senn.de

OUTDOOR-Week
Schlosswiese und Waldsportplatz
Für Mitglieder und Nichtmitglieder zum Mitmachen
26.06.-02.07.

Über 25 Kurse in den Bereichen:
Body & Mind, Dance & Fun, und Functional!
NEUE Fitness-Trends: Line-Dance, Piloxing, Core-Drumming
Weitere Infos und Anmeldung unter diesem Link: 
gesundheitssport@tsg-seckenheim.de | 48 44 937 | www.tsg-seckenheim.de

WOHNMOBIL-CENTER
am Wisserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

Hotline
03944-36160
kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de

Meine Beratungsstelle:
Kaiserstuhlring 33, 68239 Mannheim, Telefon: 0621/4 82 48 61, Email: Beratung@wm-aw.de, <http://www.wm-aw.de/best/6431>, Termin nach telefonischer Vereinbarung

QR-Code scannen

Steuerwissen ist Geld!

Einkommensteuererklärung

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre Steuererklärung für Sie.

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Vermögensbezügen, Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Meine Beratungsstelle:
Kaiserstuhlring 33, 68239 Mannheim, Telefon: 0621/4 82 48 61, Email: Beratung@wm-aw.de, <http://www.wm-aw.de/best/6431>, Termin nach telefonischer Vereinbarung

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

LBS Büro Ladenburg
IMMOBILIEN Tel. 06203 95575

Johanna Fieger
stv. Bezirksleiterin Immobilien
Immobilienkauffrau (IHK)
johanna.fieger@lbs-sw.de

5 Ihr 5 Sterne Makler.
Kompetent. Nah. Fair. Persönlich. Servicestark.

LBS Immobilien GmbH Südwest
www.lbs-imosw.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

LBS Büro Mannheim
IMMOBILIEN Tel. 0621 1785810

Marc Christen
Bezirksleiter Immobilien
LBS-Immobilienberater (IHK)
marc.christen@lbs-sw.de

5 Ihr 5 Sterne Makler.
Kompetent. Nah. Fair. Persönlich. Servicestark.

LBS Immobilien GmbH Südwest
www.lbs-imosw.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

RIES Electronic
Meisterbetrieb

Verkauf - Reparatur - Installation - Beratung

TV-, Video- und HiFi-Geräte
Satelliten-, Kabel- und
Antennenanlagen
Leutweinstraße 32
Kaffeevollautomaten MA-Rheinau-Süd
Elektromobile www.ries-electronic.de

Mobil Meilen!

0621 - 4397372

Das Dach vom Fach!

MANNHEIM
Grünwald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB

Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41

...von uns gibt's was aufs Dach!

Wir machen ihre Markise fit für den Sommer!

- Erneuerung des Markisenstuchs
- alle Tücher mit Lotuseffekt
- Auf Wunsch Umrüstung auf Elektromotor / Funk
- Gestellreinigung

BUCHOW ROLLADENBAU MEISTERBETRIEB

Wir beraten Sie gerne

Jetzt Rollläden vom Fachmann umrüsten lassen
Elektroantriebe bieten Komfort und Sicherheit!

Ellerstädter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350

Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

ELEKTRO WELLHÖFER

Elektro-Wellhöfer GmbH

- Elektro-Installationen
- KNX-Gebäudetechnik
- Reparaturen
- Photovoltaik-Anlagen
- Nachtspeicher-Heizung

Dannstadter Str. 14
68199 Mannheim

Tel.: 0621-89 49 49
Email: info@elektro-wellhoefer.de

Hilft. Hilft weiter.

Brot für den Menschen

Wir auch helfen können, hilft die Liebe in Weiß. Brot für den Menschen

Chormusik in ihrer ganzen Bandbreite

(Fortsetzung von Seite 1)

Aufgrund der Pfingstferien zahlenmäßig zwar dezimiert, zogen die Teutones vom Jugendchor als auch die Kleinen der Teutones ihre Auftritte unter der Leitung von Katharina Linn beziehungsweise Hannah Hamburger unbeeindruckt und mit viel Begeisterung durch. Männerchor und Chorleiter Thomas Wind boten unter anderem ein Udo Jürgens-Medley, bevor die 105 Cantonia-Sängerinnen und Sänger mit Dirigentin Katharina Linn die Bühne füllten. Aus Linns Feder stammt auch das eigens für diesen Anlass komponierte Lied „Auf zur Bundesgartenschau“. „Und jetzt sind Sie dran“, sagte der Chorverbandschef zum Publikum, und gemeinsam wurden drei Strophen von „Die Gedanken sind frei“ angestimmt. *pbw*



Knapp 450 Sängerinnen und Sänger beteiligten sich am Buga-Chorverbandskonzert, darunter auch der MGV-Liedertafel aus Seckenheim zusammen mit der Aurelia Ivesheim. Foto: Warlich

„Wollen Sonnenstrahlen verschenken“

Katholische Frauen unterstützen Waldpiratencamp mit 800 Euro

SECKENHEIM. Ursula Bozzer und Ursula Morano, das Vorbereitungsteam der Kfd-Frauenmessen, haben im Rahmen eines Frauenfrühstücks 800 Euro für das Waldpiratencamp in Heidelberg übergeben. Die Summe stammt aus den Kollekten im Anschluss an die Gottesdienste in der St. Aegidiuskirche. „Das ist ein gutes Ergebnis“, freute sich Ursula Bozzer über die Spendenbereitschaft der Gottesdienstbesucherinnen. „Wir möchten mit dem Geld Sonnenstrahlen verschenken“, berichtete sie weiter. Dass diese im Waldpiratencamp ankommen, bestätigte Nicole Matthis in Vertretung von Completing Kirsten Rahmeier und dem gesamten Team. Ausführlich schilderte sie den Frauen, an wen sich das ausschließlich über Spenden finanzierte Angebot der Deutschen Kinderkrebsstiftung richtet und wie es funktioniert. An Krebs erkrankte Kinder und deren Geschwisterkinder dürfen einmal im Jahr für acht bis neun Tage ins Camp im Heidelberger Stadtwald unweit von Speyerer- und Bierhelderhof kommen, um unbeschwerte Tage zu erleben. Abgedeckt werden dabei die Schulferienzeiten aller Bundesländer. Für die Kinder bedeutet die Teilnahme am Camp Auszeit, Ablenkung und Aufleben im geschützten Raum. „Es fragt keiner, weil jeder weiß, wie es dem anderen geht“, sagt Matthis. Da viele Geschwisterkinder zurückstehen müssen, sollen auch sie kommen können, ohne sich im Feriencamp um den kranken Bruder oder die Schwester kümmern zu müssen. Gewohnt wird in sieben Holzhütten in Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern auf dem rund 14.000 Quadratmeter großen Gelände. Es gibt Angebote im Kreativbereich wie Theater und Arbeiten mit Ton, aber auch sportliche Aktivitäten wie Radfahren oder den Hochseilgarten. Rund 20 Festangestellte und viele Ehrenamtliche tragen das Camp, so dass auf drei Kinder immer eine Betreuungsperson kommt. Medizinisches Personal ist Tag und Nacht in Bereitschaft, die Kinderkrebsteilung der Universitäts-Kinderklinik in Heidelberg nicht weit. Abgesehen von der Anmeldegebühr von 65 Euro ist das Angebot für alle Kinder kostenfrei. „Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung, die wir nach 2016 nun schon zum zweiten Mal erhalten“, sagte Matthis an die Kfd-Frauen gewandt. Die 800 Euro könne man gut für die Anschaffung von Kreativmaterial wie Farben und Ton oder Fahrradhelmen gebrauchen. *pbw*



Nicole Matthis bedankte sich im Namen des Waldpiratencamps bei Ursula Bozzer und Ursula Morano (von links). Foto: Warlich

EDITORIAL

Fahrradfahren, ohne Ideologie und mit Spaß



in der Region Radfahren. Würde man dann noch die zahlreichen Lückenspiess bauen, statt zum Beispiel Auto behindernde, sinnfreie Radwege wie in der Theodor-Heuss-Anlage, den übrigens so gut wie kein Radfahrer nutzt, wäre man einen großen Schritt weiter. Fahrradfahren hört allerdings nicht an der Stadtgrenze auf. So ist es für mich vollkommen unverständlich, warum wir beispielsweise von Mannheim-Seckenheim nach Schwetzingen keinen asphaltierten Radweg haben. Die ehemalige Landstraße ist ja in weiten Teilen noch vorhanden und könnte dafür bestens genutzt werden. Würde man dann noch den neuen S-Bahn-Halt Schwetzingen-Hirschacker ans Radwegenetz von Mannheim kommend anschließen, wäre das insgesamt für den kombinierten Rad- und S-Bahn-Verkehr in der Metropolregion ein Riesengewinn. *Holger Schmid*

Der Autor dieser Zeilen war dieses Jahr Teil eines Teams beim Stadtradeln und ist in den drei Wochen, die zur Aktion zählen, über 500 Kilometer in Mannheim und Umgebung gefahren. Da er auch sonst relativ viel Fahrrad fährt, kann man eigentlich wunderbar in Mannheim und auch Region aus.

HEFLOTT
Heizung-Lüftung-Sanitär

Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreda Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung:
Heike Warlich (pbw)

Freie Mitarbeit:
Marion Schatz (mhs)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&B-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung: Karin Weidner

Anzeigen:
Karin Weidner (Neckarau/Rheinau), Holger Schmid (Seckenheim, Friedrichsfeld)

Auflage: 24.000

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: DSW Druck-u. Verlagservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen,

Verteilung:
an alle erreichbaren Haushalte in Seckenheim, Suedenheim, Hochstätt, Rheinau, Rheinau-Süd, Pfingsberg, Casterfeld, Friedrichsfeld, Altschwald, Neu-Edingen

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/22 von Dezember 2021.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Seckenheim Metzgerei Friedel Offenburger Straße 1 Kiosk Krieger Freiburger Straße 30	Seniorenzentrum Rheinauer Tor Relaisstraße 2 Optik Faust Relaisstraße 71 Hertel's Schlemmer-Land Schwabheimer Straße 3-5
Rheinau Deutsche Post Fil.Pfingsberg Frühlingstraße 39 Metzgerei Sinn Lüderitzstraße 32	Gärtnerei Kull Walgartenweg 12-14 Friedrichsfeld/Neu-Edingen Getränke Rohr Platanenstraße 13

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Generalsanierung rückt in greifbare Nähe

Gute Nachrichten zum Saisonauftakt des Parkschwimmbads

RHEINAU. Am 9. September 2022 ging das Parkschwimmbad Rheinau in die Winterpause. Am 20. Mai wurde die Freibadsaison offiziell eingeleitet. Doch auch in der Winterpause dazwischen hat sich etwas getan.

„Im Januar wurde bekannt, dass eine Förderung von circa 1,6 Millionen Euro möglich ist, um das Parkschwimmbad einer Generalsanierung zu unterziehen“, stellte Dr. Christoph Hambusch bei der symbolischen Schlüsselübergabe fest. 600.000 Euro müsste die Stadt selbst aufbringen. „Da sind jetzt die Politiker gefordert“, so der Vorsitzende des Fördervereins weiter. Trotz dieser guten Nachrichten wollen die Förderer nicht die Hände in den Schoß legen und eine Slackline installieren. Diese Idee stieß beim Fachbereichsleiter Sport und Freizeit Uwe Kaliske auf offene Ohren. Wie schon bei Spielplatzprojekten will man gemeinsam finanzieren. Da die Boulebahn kaum genutzt



Erster Bürgermeister Christian Specht (links) übergab den Schlüssel symbolisch an Patricia Rillig-Monari vom Bad sowie den Fördervereinsvorsitzenden Christoph Hambusch. Foto: Warlich

wird, will der Förderverein diese zurückbauen oder einer anderen Verwendung zuführen. Dass der Hintereingang des Schwimmbads einen neuen Farbanstrich erhalten hat, ist Peter Roßnagel, Die-

ter Eckert, Peter Böhm, Michael Lösch und Uwe Posi zu verdanken, wofür Hambusch sich bedankte. Für den 18. Juni kündigte er einen Taufgottesdienst der Evangelischen Kooperationseinheit

im Freibad an. Vom 14. bis 16. Juli wird der Verein am Stadtfest teilnehmen und am 29./30. Juli ein eigenes Sommerfest mit Gottesdienst am Sonntagmorgen veranstalten. Am 9. September wandert

dann der Schlüssel wieder zurück an die Stadt. Zum Ende der Outdoor-Badesaison soll zudem ein Open-Air-Kino stattfinden. Zuletzt lüftete Hambusch noch das Geheimnis um die Namensfindung des von Annika Frank entworfenen Maskottchens. Das Eichhörnchen trägt den Namen „Rheinerle“.

Im Namen der Stadt bedankte sich Erster Bürgermeister Christian Specht beim Förderverein. „Dafür, dass er diese grüne Oase am Leben erhält, die zugleich ein sozialer Treffpunkt und Ort des Schwimmerns ist“, betonte er und versprach: „Solange ich Verantwortung trage, werden wir nicht über eine Schließung reden.“ Auch er freute sich, dass die Generalsanierung mit den 1,6 Millionen Euro aus Berlin nun in greifbare Nähe rücke, sofern die Stadt bis 2027 nach entsprechendem Gemeinderatsbeschluss weitere 600.000 Euro zur Verfügung stellen werde. pbw

MEISTERBETRIEB WOJTISCHEK
SANITÄR • HEIZUNG

KUNDENDIENST • HEIZUNGEN • GAS-WASSER • INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS • ROHRREINIGUNG • SPENGLEREI • SOLAR

Komplettbäder aus einer Hand über 30 Jahre
Auch barrierefreie Badsanierung

Josef Wojtischek • B7, 8 • 68159 Mannheim • Tel.: 06 21 / 1 42 40
E-Mail: firma.wojtischek@arcor.de oder firma.wojtischek@gmail.com

rnv

Verkehrswende voranbringen
Als On-Demand Shuttle-Fahrer (m/w/d) mit uns die Zukunft gestalten!

Weitere Infos unter: www.rnv-online.de/fahrdienst

Ein Fest mit „viel Biene“

Einweihung Kita, Jugendtreff und Spieleparadies

SECKENHEIM. „Glaubensmutig, menschenfreundlich und willkommen.“ Mit diesem Motto feiert die Erlösergemeinde in Seckenheim am Samstag, 25. Juni, von 10.30 bis 16 Uhr die Einweihung der Kita Freiburger Straße, genannt „Sonnenschein“, und des Jugendtreffs EXIL, der runderneuerten Räume im Souterrain hat. Auch das renovierte Pfarrbüro direkt am Vorplatz der Kita kann besichtigt werden.



Zwei Jahre lang wurde das ehemalige Gemeindehaus der Erlösergemeinde umgebaut. Foto: de Vos

Dort gibt es künftig ein Spieleparadies für Erwachsene. All das gehört zusammen. Das soll auch das bunte Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermitteln, bei dem Bienen immer wieder eine Rolle spielen. Start ist um 10.30 Uhr mit dem Festgottesdienst. „Mit dieser Einweihung feiern wir den Glauben und das Leben“, sagt das Pfarrehepar Stefanie und Victor vom Hoff, das den Festgottesdienst gestaltet.

Dabei führen Kita-Kinder einen Bienentanz auf. Denn seit einigen Jahren gehören Bienen durch zwei Bienenstöcke im Pfarrgarten fest zum Gemeindeleben dazu. Für Musik sorgen beim Fest die Kantorei und der Kinderchor unter Leitung von Anna Vogt, die die Kinder in der Kita Sonnenschein regelmäßig an Rhyth-

mus und Gesang heranführt. Auch wirkt der Posaenchor unter Leitung von Karoline Vogt mit, die in der Gemeinde ab Herbst dieses Jahres eine Jungbläserausbildung anbietet. Nach dem Gottesdienst können die Räume besichtigt und spielerisch per Rallye erkundet werden. Es gibt einen

Barfußpfad, die Bastelaktion „Biene am Stiel“ und eine Ausstellung zur Schöpfungsgeschichte aus Sicht einer Biene. Die Kirchenbienen sind auch mit einer Schau-Wabe und fachkundiger Erläuterung präsent. Denn Vera Onken von der Erlösergemeinde, die sich als Imkerin um die

Bienenvölker kümmert, informiert über deren Leben und Pflege. Künftig führt sie auch die Vorschulkinder der Kita an die Bienen heran. Im Jugendtreff Exil gibt es ab sofort rund um Sozialpädagogin Laurin Loos Raum für junge Leute ab zehn Jahren. Mit dazu gehören unter anderem Air-Hockey, Billard und PC-Plätze sowie eine Bistrotische. Weitere Räume, vor allem für ein Musikstudio, stehen noch auf der Wunschliste. Beim Einweihungsfest mixen die Jugendlichen unter anderem alkoholfreie Cocktails und laden zum Origami-Falten ein. Vorgestellt wird auch das „Spieleparadies“ für Erwachsene, dessen erster Spieltag am Mittwoch, 12. Juli stattfindet. Von 15 bis 18 Uhr und für Berufstätige von 18 bis 21 Uhr können Spielbegeisterte dort zusammenkommen und das Spielen in Gemeinschaft genießen. red/pbw

158 Jahre
Simon
Glaserie + Fensterbau
www.glassimon.de

- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen“

Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de

Honorar
Für den Guten Zweck

Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!



scheidung.schendel.

Einverständliche Scheidungen seit 1996.
Schnell. Zuverlässig. Kostenparend.

Eric Schendel | Rechtsanwältin | Fachanwältin für Familienrecht | www.schendel.de
Mitglied der Kanzlei Philipp | Rechtsanwältin & Fachanwältin
Kolpingstraße 18 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 328890

Die mit der großen Erfahrung

Wirtschaftssenoren können für Jungunternehmer eine wertvolle Adresse sein

REGION. Geballe Erfahrung – eine schöne Metapher, die an den Sport erinnert. Der Stürmer nimmt den Ball volley und knallt ihn unhaltbar ins obere Eck. Das ist mehr als ein zufällig gelungener Spielzug, es ist die Kombination aus Können, Kraft und der gegliederten Kooperation. Der Torschütze musste selbst in die richtige Position laufen, aber den Ball zugespielt hat ihm ein anderer. Die Fans reißen die Arme hoch, die Medien überschlagen sich vor Begeisterung, die Fußballwelt steht kopf. Es sei daran erinnert, dass mancher große Fußballspieler später zur großen Trainerpersönlichkeit wurde. Wenn die Sportlerkarriere zu Ende ist, lernen sie weiter. Wer könnte ein besserer Trainer sein als einer, der zuvor Spieler war? Er kennt beide Seiten.

Hat jemand eine Geschäftsidee, ist aus seiner Sicht das Wichtigste die eigene Vision. Die Welt wäre ärmer ohne sein Produkt. Wenn er selbst das nötige Geld für die Gründung hat, kann er einfach loslegen. Das Risiko, dass die Sache schiefgehen könnte, trägt er ganz allein. Doch so verhält es sich in den seltensten Fällen. Die Regel ist, dass Maschinen für die Produktion benötigt werden, Menschen, die die Maschinen bedienen, und es braucht einen Weg, auf dem das Produkt zum Kunden kommt. Mehr noch: Kunden sollten schließlich wissen, dass es das neue Produkt gibt, und so überzeugt sein, dass sie es wirklich kaufen. Bis man diesen Punkt erreicht, muss man viel Geld ausgeben. Dafür benötigt man einen Kredit. Um den zu bekommen, braucht es Überzeugungsarbeit bei der Bank, dass die Sache funktionieren wird. Schließlich möchte das Geldinstitut sein Geld mit Gewinn wieder zurück, das ist seine Geschäftsdeide.

Die Senioren der Wirtschaft sind eine Vereinigung von Menschen im Ruhestand, die selbst einmal einen Betrieb geleitet haben. Sie kennen also die Sache von innen. Ihnen ist die Mühe des Alltags bekannt und die Tatsache, dass es mit einem Achtstundentag nicht getan ist. Sie kennen auch die Stolperfallen und Knallharten, nichternen Sachzwänge bis in Einzelheiten hinein. Der Kredit an ein Kleinunternehmen ist für eine Bank kein großes Geschäft, eine mehrtägige Beratung wird sie dafür nicht geben wollen. Kann der Unternehmer in spe aber keine Tragfähigkeitsbescheinigung vorweisen, wird das Geldinstitut einen Kredit ablehnen, und aus ist der Traum. Die Senioren der Wirtschaft können für das machen, seinen eigenen Businessplan aufzustellen. Sie tun das nicht anstatt des jungen Unternehmers, sondern helfen, es selbst zu tun. Wer ihn selbst stellt hat, versteht ihn auch und die Mechanismen, die beachtet werden müssen. Nur so kann er seinen Plan bei der Kreditanstalt überzeugend vertreten.

Die Senioren der Wirtschaft sehen sich als Sparringspartner derer, die sie beraten. Das bedeutet auch, dass sie Klartext reden können, wenn sie sehen, dass eine Idee auf tönernen Füßen steht. Wirtschaftlich sind sie nicht auf Erfolg ange-

wiesen. „Unsere Bezahlung ist der Erfolg unserer Kunden“, betonen sie. Es bereitet ihnen Freude, dass ihre Erfahrung noch anderen zugutekommt, und wollen nach eigenem beruflichen Erfolg der Gesellschaft etwas zurückgeben. Sie sind ein gemeinnütziger Verein, der eng mit der IHK zusammenarbeitet, in unserer Region mit der IHK Rhein-Neckar. Übrigens helfen sie auch Betrieben, deren Gründer die Altersgrenze erreicht, aber kein Familienglied hat, das den Betrieb übernehmen kann. Da bringen sie die richtigen Menschen zusammen. Die Wirtschaftssenoren sind erreichbar über die IHK. Man kann sie auch direkt kontaktieren unter 07031 228 388 oder sich unverbindlich informieren auf der Website www.senioren-der-wirtschaft.de. Sprecher in der Metropolregion ist Reinhold Rohr. Es gibt auch Beratungsstage der IHK Rhein-Neckar, auf denen vor Ort ein persönlicher Erstkontakt möglich ist. jae

ZOO & Co.

Tom's Tierwelt

JETZT BEI UNS:
Tolles Wasserspielzeug, Kullmäuten und Jacken für Ihren Liebling

24/7-Futterservice am Futter- und Frostfleischautomaten in Baiertal

Gleich 2x in Ihrer Nähe

ZOO & Co. Mannheim
Sonderburger Straße 8
68307 Mannheim
Tel. 0621 7896644
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 10.00 - 18.30 Uhr

ZOO & Co. Heidelberg
Grenzhofer Weg 31
69123 Heidelberg
Tel. 06221 166173
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr

www.toms-tierwelt.de



65 Jahre **ATW MANNHEIM**
Arbeitstherapeutische
Werkstätte Mannheim

Tag der offenen Tür
Samstag, 08. Juli 2023
10:00 – 15:00 Uhr

Pflingsweidstraße 25-27
68199 Mannheim
0621-17291-100
www.atwmannheim.de

- ◀ „Gläserne Produktion“
- ◀ Speisen und Getränke
- ◀ Unterhaltungsprogramm
- ◀ Interaktive Mitmachaktionen
- ◀ Hüpfburg
- ◀ Kinderschminken
- ◀ und vieles mehr...



Schöne Welt
wo bist du?

Alle Menschen werden schweben

22. Internationale
Schillertage
22.06. – 02.07.23

www.schillertage.de

Auszeichnung

Der FOCUS hat Kuthan-Immobilien wie in den Vorjahren auch für 2023 wieder zu einem der Top-Makler gekürt. Das freut das ganze Team um Georg Kuthan!

Ihre Expertin für Mannheim:
Monika Thiele
Harlachweg 1 / Eastsite
68163 Mannheim
thiele@kuthan-immobilien.de





0621 - 54 100

 **Augenlicht RETTER gesucht!**

www.augenlichtretter.de





AMBULANTER PFLEGEDIENST



**AMBULANTER PFLEGEDIENST
IN BRÜHL + OFTERSHEIM**

- Grundpflege
- Menüservice
- Behandlungspflege
- 24h Rufbereitschaft
- Wundversorgung
- kostenlose Beratung
- Parenterale Ernährung
- Freizeitangebote in Kooperation mit dem B+O Seniorenzentrum
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl
Telefon: 06202-708-804

Mannheimer Straße 46
68723 Ofersheim
Telefon: 06202-708-810

www.bo-ambulanterpflegedienst.de

MANNHEIM. „8.000 bis 10.000 Schritte sind durchaus drin“, sagt Renate Schmitt und Christa Klug nickt. Sie gehören zum Lotsendienst an der Universitätsmedizin Mannheim (UMM). Schmitt erst seit einem Jahr, Christa Klug bereits seit Ende 2010. Beide sind damit Teil der ehrenamtlichen Dienste der christlichen Krankenhaushilfe des Caritasverbandes Mannheim, wozu auch der Kinderbeschuidsdienst, der Begleitedienst auf der Geriatrie sowie die „Kinderose“ gehören. In allen Bereichen werden dringend weitere Interessierte gesucht.

„Gäbe es dieses Ehrenamt nicht, wäre das ein großer Verlust für Patienten und deren Angehörige und zugleich eine Zusatzbelastung für das Klinikpersonal. Das Spielzimmer, die „Kinderose“, hätten wir vermutlich gar nicht. Denn das zahlt uns keine Krankenkasse“, unterstreicht UMM-Sprecher Dirk Schuhmann die Bedeutung der freiwillig geleisteten Dienste, für die sich Pflegedirektorin Yvonne Dintelmann kürzlich persönlich bei den Ehrenamtlichen bedankt und zu einer Jubiläumsfeier eingeladen hatte. Denn alles zusammen genommen sind es 75 Jahre christliches Ehrenamt an der UMM. Allein dreißig Jahre können die Lotsen besteuern. Sie stehen Montag bis Freitag von 7.30 bis 11.30 Uhr an der Hauptaufnahme bereit und sind oft die erste Anlaufstelle für Patienten, um ihnen den Weg zu Stationen, Ambulanzen und Untersuchungen zu erklären und sie



Christa Kiene, Christa Klug, Renate Schmitt, Anna Mieczkowski, Gabi Claudino und Gisela Becker.

Foto: Warlich

im Bedarfsfall zu begleiten. Wie schwer es ist, sich im Kliniklabyrinth zurechtzufinden, weiß Christa Schmitt nur zu gut. „Es gibt immer noch viele Ecken, in denen ich auch nach einem Jahr noch nicht war“, sagt sie. 25 Jahre hatte sie bei der Caritas gearbeitet und suchte nach dem Eintritt in den Ruhestand nach einer sinnvollen Beschäftigung. „Weil ich mich noch gut daran erinnern konnte, wie ratlos ich in der Klinik stand, als mein Mann vor zwölf Jahren mit einem Schlaganfall eingeliefert worden und ich hinter-

hergefahren war, kam ich auf den Lotsendienst“, erläutert sie ihre Beweggründe, diejenigen aufzulegen zu wollen, die in einer ähnlichen Lage sind. Die Leute würden diese Hilfe grundsätzlich gerne annehmen. Angehörige seien mitunter zwar angespannt. „Aber das darf man nicht persönlich nehmen“, weiß Schmitt. Die Patienten seien dankbar und würden das auch sagen. „Viele sind froh, dass sie ein bisschen mit uns erzählen können, und vertrauen uns dabei auch sehr persönliche Dinge an, die einem un-

ter die Haut gehen“, ergänzt Christa Klug. Auf rund 10.000 Schritten pro Tag bringen es Gisela Becker und Christa Kiene zwar nicht. Denn ihr fester Platz ist in der „Kinderose“, die nach Pandemie-bedingter Schließung am 1. Juni wieder den Betrieb aufgenommen hat. Dafür brachten Becker und Kiene zusammen mit Anna Mieczkowski und Gabi Claudino sowie weiteren Mitstreiterinnen das große Zimmer erst einmal wieder auf Vordermann. „Wir sind die ‚Spielomas‘, die ‚verhinder-

ten Großmütter“, sagt Kiene und will damit zum Ausdruck bringen, dass das Kummern um die Geschwisterkinder, während Eltern das kranke Kind auf Station besuchen, auch ihr ganz viel zurückgibt. Die Enkelkinder der ehemaligen Lehrerin wohnen weit weg. „Ich spiele gerne und habe Zeit zu verschenken“, sagt Kiene. Oft kämen die Familien von weit her, wüssten nicht, wo sie während des Krankenhausbesuchs die Kinder unterbringen können, und freuten sich daher über das Angebot der Kinderose. „Wir fragen nicht, spielen mit den Kindern, lesen vor und machen auch Hausaufgaben“, berichtet Gisela Becker, die sich dort seit 15 Jahren engagiert. Doch es bleibe nicht aus, dass die Geschwisterkinder von sich aus erzählen, sich ausheulen, einfach nur Trost brauchen und diesen auch bekommen würden. „Die Eltern sind uns dankbar, dass sie zumindest für eine kurze Zeit Verantwortung abgeben können und ihre Kinder gut betreut wissen“, berichten Kiene und Becker übereinstimmend. Auch die Kinderose sucht dringend Helferinnen und Helfer, um den Idealzustand einer Sieben-Tage-Öffnung rund ums Jahr wiederherzustellen. Im Augenblick kann nur an Wochenenden von 14 bis 17 Uhr eine Betreuung angeboten werden. Interessierte können sich – wie für die anderen christlichen Dienste auch – an Martin Kohl, Telefon 0621 12602-31 oder per Mail an martin.kohl@caritas-mannheim.de wenden. *pbw*

Frieden als Voraussetzung

Ausstellung „Friedensklima“ auf der BUGA 23



Manfred Fischer und Hedwig Sauer-Gürth zwischen Friedenssäule (links) und der eigens für die BUGA 23 konzipierten Mannheim-Stele (rechts).

Foto: Warlich

MANNHEIM. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sind auf der BUGA 23 allgegenwärtig. Direkt hinter den Naturgärten, kurz hinter der Hauptbühne rechts, werden sie in der Ausstellung „Friedensklima“ vom Förderverein für Frieden, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit e. V. übersichtlich präsentiert und Hintergründe beleuchtet. An bunten Säulen, Stelen, an Aktionswürfeln und mit Spielen sind Besucher gleich welchen Alters eingeladen, dabei das besondere Augenmerk auf den Zusammenhang von Frieden und Klima zu richten. „Wir haben die Ausstellung bei der Landesgartenschau in Lindau gesehen, wofür sie ursprünglich konzipiert war, fanden sie gut und wollten sie für die Bundesgartenschau haben“, sagen Hedwig Sauer-Gürth und Manfred Fischer vom Förderverein, der sein Friedensbüro in Mannheim-Neckarau unterhält. Eins zu eins haben sie die Schau jedoch nicht übernommen. „Wir haben die für Lindau spezifischen Daten und Fakten durch Mannheimer Zahlen ersetzt und die Ausstellung durch eine Mannheim-Stele ergänzt“, erläutert Sauer-Gürth. An dieser Säule geht es um den Konversionsprozess in der Quadratastadt, für den sich der Verein aktiv eingesetzt hat. An den Säulen werden alle Nachhaltigkeitsziele kurz dargestellt und um die Fragestellungen „Was gibt es bei uns?“ und „Was können wir tun?“ ergänzt. Das

Ziel „Kein Hunger“ (Ziel 2) steht zum Beispiel für Ernährungssicherheit: Hierzulande wird unter anderem Ökolandwirtschaft und Fachgeschäfte des Fairen Handels vorhanden. Selbst etwas tun kann man, indem man keine Lebensmittel verschwendet, den Fleischkonsum reduziert, regionale und biologisch produzierte Lebensmittel kauft und dabei Hof- und Tante-Emma-Läden bevorzugt. Das Ziel Nummer 16 (Frieden) hat von den Urhebern der Ausstellung, der Friedensregion Bodensee e. V. und dem Friedensräumen Lindau/pax christi Augsburg, eine eigene, mit drei Metern deutlich

höhere Säule erhalten. „Weil Frieden maßgeblich ist, um alle anderen Ziele zu erreichen“, erklärt Fischer. Nicht belehrend, sondern informativ, unterhaltsam und auch spielerisch soll aufgezeigt werden, dass es für Frieden ein gesellschaftliches Klima braucht, das auf Gewaltfreiheit und Gerechtigkeit ausgerichtet ist. Dass Krieg diesen Frieden ebenso zerstört wie das Klima selbst, weil Panzer, Kriegsschiffe und Militärflugzeuge, Kasernen und andere militärische Anlagen bereits im Übungsbetrieb große Mengen an Energie und Rohstoffen verbrauchen. „Eine Tornado-Flugstunde bläst so

viel CO2 in die Umwelt, wie ein Mensch in Deutschland durchschnittlich in einem ganzen Jahr erzeugt“, erfährt man beispielsweise. Krieg zerstört zudem Landschaften, Lebensräume und Nahrungsketten, wodurch sich die Konflikte um Ressourcen wie sauberes Trinkwasser und den Zugang zu Energie, Lebensraum, Migration, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe weiter verschärfen. Die Botschaft der Ausstellung lautet: Nur wenn Ziel Nummer 16 ernst genommen wird, sind auch die anderen 16 Ziele realistisch. „Um allen 17 Nachhaltigkeitszielen die

notwendige Aufmerksamkeit zu widmen, stehen wir auf der Bundesgartenschau“, betont Sauer-Gürth und Fischer, die im Wechsel mit acht weiteren Personen durch die Freiluft-Ausstellung führen und gerne mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Dazu dienen ergänzend zu den Säulen verschiedene Aktionen und Elemente: so etwa das Spiel „Mensch bekämpfe Dich nicht“, das die Regeln des bekannten „Mensch ärgere Dich nicht“ auf den Kopf stellt, indem nicht gegeneinander, sondern miteinander gespielt wird, um Zug gemeinsam das Ziel zu erreichen. Am Ideenrad darf man drehen und schauen, wo der Pfeil stehen bleibt, um sich dann zu überlegen, ob man zum Beispiel sechs Monate auf Fleisch verzichten könnte oder sich ehrenamtlich im Sinne der Nachhaltigkeitsziele engagieren möchte. Postkarten mit Botschaften bekannter Persönlichkeiten liegen ebenso aus wie Bierdeckel mit Leitsprüchen zu den Nachhaltigkeitszielen auf Kurpfälzisch wie „Hald e Vadda Rhoi sawa“. Kinder können sich einen Button gestalten. Rund um die Ausstellung gibt es ein umfangreiches Programm, das sowohl auf der BUGA als auch außerhalb des Geländes an verschiedenen Veranstaltungsorten angeboten wird. Das komplette Programm kann unter <https://frieden-mannheim.de/termine/> aufgerufen werden. *pbw*

KOMPAKT

Lochbühler feiert 150 Jahre Firmenjubiläum

FRIEDRICHSFELD/SECKENHEIM. Die Lochbühler Aufzüge GmbH feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen und gehört damit zu den erfolgreichen Traditionsunternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

familiengeführt, aktuell von Vertretern der vierten, fünften und sechsten Generation. Ursprünglich in Seckenheim von Georg Lochbühler 1873 als Huf- und Wagenschmiede eröffnet, befindet sich der Firmensitz heute im vor wenigen Jahren bezogenen modernen Neubau im Gewerbegebiet Friedrichsfeld.

Sommerfest beim Sängerbund

SECKENHEIM. Der Sängerbund und die dazugehörige Karnevalsabteilung „Die Zaber“ veranstalten am 17. Juni ab 19.11 Uhr ein großes Sommerfest auf dem Gelände der Schützengesellschaft.

Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für Speis und Trank ist ebenso gesorgt wie für Musik mit DJ Tanne.

Neu: Spielplatzandachten am Wasserturm

SECKENHEIM. An manchen Orten haben sie schon Tradition: Spielplatzandachten. Sie helfen, nach einem langen Tag zur Ruhe zu kommen und das an einem Ort, an dem Familien und Kinder ohnehin sind: auf dem Spielplatz.

ein, mitten in der Woche ein bisschen Gott zu tanken. Nach den Pfingstferien kommt Pfarrerin Stefanie vom Hoff immer mittwochs um 17.30 Uhr zu einer kurzen Abendandacht auf den Spielplatz am Seckenheimer Wasserturm.

Gottesdienst und Kurzgeschichten

SECKENHEIM. Am Mittwoch, 21. Juni, feiern die Senioren in der Kirche St. Aegidius um 14.30 Uhr einen Gottesdienst. Danach wird im Pfarrzentrum

St. Clara beim gemütlichen Beisammensein das Team des Forums Alterwerden Kurzgeschichten aus dem Buch „Füttere den Weißen Wolf“ vortragen.

Familienfest im Juli

HOCHSTÄTT. Am Samstag findet auf der Hochstätt ab 11 Uhr erneut das beliebte Familienfest statt. Mit

dabei sind wieder zahlreiche Kooperationspartner sowie die Mannheimer Band „Ziemlich Blond“.

Meditative Abendmusik im Mai

FRIEDRICHSFELD. Arno Krokenberger lädt für seine regelmäßig stattfindenden Abendmusiken Instrumentalisten und Instrumentalisten ein, die gemeinsam mit ihm und Pfarrer Michael Jäck den meditativen Gottesdienst gestalten. Am 24. Mai faszinierte Rebecca Mauch die Besucherinnen und Besucher. Die vielseitige, klassisch ausgebildete Kontrabassistin hat schon zahlreiche Erfahrungen in Orchestern und Kammermusik gesammelt und bringt sich in Band- und Improvisationsprojekten ein.



Rebecca Mauch und Arno Krokenberger musizieren gemeinsam.

Diese Konstellation wird dem Publikum in der Seckenheimer Theaterschne vom Ensemble im ersten Akt schnell nähergebracht. „Traue keinem Opa“ heißt das Stück, das die „Segge-Kommödie-Scheier“ nach der Corona-Pause jetzt wieder auf die Bühne brachte.

BUGA-Zugänge länger geöffnet

FEUDENHEIM/NEUSTHEIM. Die BUGA-23-Gelände Luisenpark und Spinell-Park sind seit 1. Juni bis 20.30 Uhr geöffnet. Die Eingänge am Fernmeldeturm und der Nordeingang Spinell-Park sind bis 19.30

Uhr zugänglich. Die Kassen schließen nach wie vor um 19 Uhr. Freizeitwiese, Panoramasteg, und auch die Gastrobetriebe laden dazu ein, schöne Abende auf der BUGA 23 zu verbringen.

„Trau keinem Opa“ Im Hause Finger ist nicht alles, wie es scheint



Schlusszene mit (von links): Jürgen Zwarg, Ralf Kreisel, Wolfgang Müller, Yvonne Bauer, Marcel Rendant, Carla Schmidt, Leandra Ries und Sabrina Kreuzer. Foto: Warlich

SECKENHEIM. Im Drei-Generationen-Haus Finger hat man ganz besondere Kosunenam für einander. Opa Finger (Wolfgang Müller) nennt seine Schwiegertöchter Beißzange, Giftspritze oder Drachen. Für Clara (Carla Schmidt) und Anni (Yvonne Bauer) ist er wiederum der senile Trottel, der nichts mitbekommt. Wenn Anton Finger (Jürgen Zwarg) seine Frau Anni „großer weißer Vogel“ nennt, dann nur, um nicht „blöde Gans“ zu sagen. Auch der jüngere Sohn Franz (Ralf Kreisel) steht unter dem Regiment seiner Clara und träumt daher von seiner Jugendliebe Marie Brandstetter. Wie sich schnell herausstellt, hatte die jedoch auch ein Techtelmechtel mit seinem Bruder Anton, und beide zahlen für den vermeintlichen unehelichen Sohn Markus (Marcel Rendant) seit Jahren jeweils 500 Euro Unterhalt im Monat.

schluss an die letzte Vorstellung gegenüber dieser Zeitung. Er hatte als Regisseur mit der Auswahl des Dreiakters von Dieter Adam offensichtlich ein gutes Händchen bewiesen. Denn auch das Publikum hatte seinen Spaß an den schnellen Dialogen und verzwickten Umständen im Hause Finger. Der vermeintlich demente Opa findet schnell heraus, dass seine Schwiegertöchter ihn in ein möglichst kostengünstiges Heim abschieben wollen, um sich Haus und Erbe unter den Nagel zu reißen. Nur zu gern nimmt er daher den Vorschlag des Freundes seiner Enkelin an, sich bei einem indischen Wunderheiler, der im „Goldenen Engel“ abgestiegen ist, um ein paar Jahrzehnte verjüngen zu lassen. „Denn dann würde ich denen mal zeigen, wo es lang geht, und mich wehren“, so Opa Finger.

drein. Wenn da nicht das Problem wäre, dass Conny Markus, den vermeintlichen Halbbruder, heiraten möchte. Doch da taucht Heidi Brandstetter (Sabrina Kreuzer) auf und erklärt, dass dieser weder der Sohn von Anton noch von Franz ist, sondern von Opa Finger, der auch jeden Monat 500 Euro an ihre mittlerweile verstorbene Schwester gezahlt hat. Doch dann würde ja der Enkel die Enkelin heiraten? „Tut er nicht. Ihr zwei seid nicht meine leiblichen Söhne“, eröffnet Opa Finger Anton und Franz. Ende gut alles gut, auch wenn Clara eigentlich keinen Schauspieler zum Schwiegersohn will, das Haus nicht an die Schwiegertöchter, sondern direkt an Enkelin Conny geht und der Opa von den beiden Buße verlangt. „Wir waren sehr zufrieden mit unseren Vorstellungen sowie einer Sondervorstellung, die der Freundeskreis der BUGA gebucht hatte“, erzählte Vereinsvorsitzende Carla Schmidt, nachdem der letzte Vorhang gefallen war. Ihr Dank galt Irmaudt Seitz für die Zurverfügungstellung der Theaterschne in der Rastatter Straße 16, Ton- und Lichttechniker Kai Wagner und dem Catering-Team, das sich in der Pause und auch hinterher um die Gäste kümmerte. Das Publikum belohnte das unterhaltsame und witzige Stück sowie die Spielfreude aller Akteure immer wieder mit Szenenapplaus, und man darf gespannt sein, an welches Stück sich das Laiensemble im nächsten Jahr herantraut.

Das Stück, das die „Segge-Kommödie-Scheier“ nach der Corona-Pause jetzt wieder auf die Bühne brachte. Mit großer Spielfreude und Textsicherheit, so dass Souffleuse Carina Ries nicht allzu viel zu tun hatte. „Das Stück hat uns allen gelegen“, sagte Ralf Kreisel im An-

schluss an die letzte Vorstellung gegenüber dieser Zeitung. Er hatte als Regisseur mit der Auswahl des Dreiakters von Dieter Adam offensichtlich ein gutes Händchen bewiesen. Denn auch das Publikum hatte seinen Spaß an den schnellen Dialogen und verzwickten Umständen im Hause Finger. Der vermeintlich demente Opa findet schnell heraus, dass seine Schwiegertöchter ihn in ein möglichst kostengünstiges Heim abschieben wollen, um sich Haus und Erbe unter den Nagel zu reißen. Nur zu gern nimmt er daher den Vorschlag des Freundes seiner Enkelin an, sich bei einem indischen Wunderheiler, der im „Goldenen Engel“ abgestiegen ist, um ein paar Jahrzehnte verjüngen zu lassen. „Denn dann würde ich denen mal zeigen, wo es lang geht, und mich wehren“, so Opa Finger.

Das Stück, das die „Segge-Kommödie-Scheier“ nach der Corona-Pause jetzt wieder auf die Bühne brachte. Mit großer Spielfreude und Textsicherheit, so dass Souffleuse Carina Ries nicht allzu viel zu tun hatte. „Das Stück hat uns allen gelegen“, sagte Ralf Kreisel im An-

Kleine Gärtner waren fleißig

FRIEDRICHSFELD. Bei der Kinderaktion, zu der der Obst- und Gartenbauverein eingeladen hatte, war der Andrang mit 25 Kindern wieder einmal sehr groß. Für den Verein der Beweis, dass man mit diesem Projekt genau richtig liegt. Dieses Mal galt es für die Kinder, zum einen ein Blumenkörbchen zu bepflanzen sowie Deko-Blumen und eine kleine Schnecke aus Kronkorken herzustellen. Nach einem kurzen Regenschauer konnte damit dann auch nach zehn Minuten Verspätung begonnen werden. Tatkräftige Unterstützung bekamen die Kinder von ihren Eltern, aber auch den Mitgliedern des Obst- und Gartenbau-



Stolz präsentierten die Kinder am Ende ihre Werke.

Foto: zg

vereins. Und so konnte es nach der Begrüßung durch den Vorstand auch gleich losgehen. Schnell waren die Körbchen bepflanzt. Für die Herstellung der Dekoartikel brauchte man schon etwas mehr Fingerfertigkeit. Doch auch diese Aufgabe meisterten die Kinder mit Bravour. Der herrliche Sonnenschein nach dem Regenschauer an diesem Samstagnachmittag tat sicherlich ein Übriges, so dass am Ende alle stolz ihre Werke präsentieren konnten. Das Material hatte wie immer der Obst- und Gartenbauverein gestellt. Mit frischgebackenen Waffeln und Amerikanern ging der Nachmittag zu Ende.

Advertisement for Glaserei Bleibinhaus, featuring contact information and services like window repair and glazing.

Advertisement for STRUWE, a company specializing in sanitary, gas, water, and heating services, including boiler and pipe cleaning.

Advertisement for KLUMB Metallbau and Schlosserei BOOS GmbH, offering services for steel and stainless steel work, locks, and window shutters.

Advertisement for KULTURTAGE WALDHOF, listing various theatrical performances and events for 2023/2024.

Advertisement for foodwatch, a community for sharing and growing food, featuring a large apple graphic and contact information.

Anzeigenkunden und Verlag starten erneut ein

SOMMER-GEWINNSPIEL IM JULI

MANNHEIM. Auch in diesem Jahr wird der Verlag SOS Medien wieder eine große Sommerverlosung mit vielen attraktiven Preisen anbieten, die von lokalen Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt werden. Gutscheine für schmackhafte, unterhaltsame und erfrischende Momente werden von Gastronomie, Kultureinrichtungen und Fachbetrieben gestiftet. Eine in allen Zeitungen veröffentlichte Gewinnübersicht wird die Preise und Preisstufen nennen und verdeutlichen, wie viele die Mannheimer Stadtteile zu bieten haben. Eine Teilnahme wird per App oder Postkarte möglich sein. Weitere Infos zur Verlosung werden in den Juli-Ausgaben Ihrer Stadtteil-Nachrichten bekannt gegeben. Wer als Geschäft an der Aktion teilnehmen möchte, kann sich jetzt gerne an seinen Anzeigenberater wenden (Kontakt auf der Rückseite dieser Zeitung). *red/sts*

Faustball-WM: Der deutsche Kader steht

Spiele vom 22. bis 29. Juli in Mannheim / Stickeralbum erhältlich



Am 22. Juli findet für das deutsche Team das Auftaktspiel im Rhein-Neckar-Stadion gegen Namibia statt. Foto: Petra den Dulk

MANNHEIM. Faustball-Bundestrainer Olaf Neuenfeld hat sein Aufgebot für die Weltmeisterschaft vom 22. bis 29. Juli dieses Jahres in Mannheim bekanntgegeben. Nach den WM-Titeln 2011, 2015 und 2019 will die Deutsche Faustball-Nationalmannschaft auch bei der Heim-WM wieder ganz oben auf dem Podest stehen. Mit im zehnköpfigen Kader ist auch Nick Trinemeier, Mitglied der erfolgreichen World-Games Mannschaft 2022 und Spieler beim TV Käferthal. Daher wird für ihn diese WM eine ganz besondere werden, wenn er in seiner Heimatstadt um den Titel kämpft.

Neuenfeld und Co-Trainer Chris Löwe mussten am Ende eines Lehrgangswochenendes am Pfingsten die Entscheidung treffen, welche zehn von 15 Spielern sie endgültig für den Kader nominieren würden. „Es ist extrem eng in unserem Kader, alle sind hervorragende Spieler“, betonte Neuenfeld, der die Verklünderung seines Kaders als eine der unangenehmsten Aufgaben

als Bundestrainer bezeichnet. Neben Nick Trinemeier stehen auch Patrick Thomas und Philip Hofmann als Angreifer fest. Auch sie spielen bereits in der World-Games-Mannschaft 2022. Komplettiert wird das Quartett von Johannes Junglaussen, der mit dem TV Vaalhingen/Enz in der vergangenen Hallensaison die Bronzemedaille gewann, welcher in der aktuellen Tabelle der Bundesliga

Süd Platz eins belegt. Auf Kontinuität setzt das Trainerteam im Zuspield. Fabian Sagstetter (Weltmeisterschaft 2011) und Tim Albrecht (World Games 2013) haben jeweils vor über zehn Jahren ihr Debüt bei einem internationalen Turnier für den A-Kader gegeben und bildeten bereits beim WM-Titelgewinn 2019 in der Schweiz gemeinsam das Duo auf der Mittelposition. „Gerade in der zentralen Posi-

tion im Zuspield ist es wichtig, dass man Ruhe ausstrahlt“, sagt Neuenfeld: „Deshalb hat hier auch der Faktor Erfahrung ein wenig den Ausschlag gegeben.“ Viele neue Gesichter gibt es hingegen in der deutschen Defensive. Mit Jonas Schröder stand nur einer der vier Spieler bereits beim Titelgewinn 2019 im Kader. Jaro Junglaussen, Oliver Kraut und Jakob Kilper geben ihr Debüt bei einem großen internationalen Event allesamt im vergangenen Juni, als sie in Italien den Europameistertitel gewannen. Bei den World Games in Birmingham mussten sie sich dann noch mit der Zuschauerrolle begnügen – in Mannheim haben sie nun die Chance, den 13. Weltmeistertitel für Deutschland in der Geschichte zu gewinnen.

Die Stars der Faustball-Weltmeisterschaft gibt es auch zum Sammeln, Tauschen und Kleben: Pünktlich zur Weltmeisterschaft in Mannheim wird ein Stickeralbum mit den weltbesten Spielern

und Trainern aller 16 teilnehmenden Nationen vorgestellt, das nochmal eine besondere Vorfreude auf die Heim-WM wecken soll. Neben den Klebebildern der Sportler gibt es im 40-seitigen Heft zudem viel Wissenswertes über die Mannschaften und deren Heimatländer zu lesen – Flaggenkunde für Groß und Klein inklusive. Besonderes Highlight: Mit doppelten Bildern können Fans ihr ganz persönliches „Best of WM“-Team zusammenstellen. Bis zum 15. Juni 2023 werden Vorbestellungen für das WM-Sammelheft und die dazugehörigen Sticker zum Vorzugspreis in Form von Startpaketen angeboten. WM-Geschäftsführer Sönke Spille hat dazu noch einen Extra-Tipp: „Mit den eingeklebten Stickern kann das Album auch kurzerhand zum Autogrammbuch umfunktioniert werden.“ *red/pbw*

<https://mannheim.fistballmwc.com/>

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MANNHEIM
AUF DEM WEG
IN EINE NEUE ZEIT

Besuchen Sie uns auf der BUGA 23 in der U-Halle im Spinelli-Park.

Wir machen Mannheims Ziele aus dem Leitbild 2030 erlebbar. Sie sehen bunte Vielfalt, hören Wohlfühlklänge, erlasten Werte. Wie fördern wir Umweltschutz und Innovationen? Was tun wir in Sachen soziale und kulturelle Teilhabe? Mehr als 50 Projekte zeigen wir Ihnen an unserem Stand. Eins ist klar: Veränderung geht nur gemeinsam. Sind Sie dabei?

STADTMANNHEIM

Reisen, ohne Mannheim zu verlassen

Garten der Partnerstädte macht's möglich



Der Garten der Partnerstädte im Luisenpark steht beispielhaft für die internationale Zusammenarbeit. Foto: Stadt Mannheim

MANNHEIM. Wenn internationale Zusammenarbeit so farbenfroh daherkommt wie im Garten der Partnerstädte im Luisenpark, dann ist sie in jeder Hinsicht ein Gewinn. Das 800 Quadratmeter große Areal blüht gerade in voller Pracht und wird über die Bundesgartenschau hinaus fester Bestandteil des Luisenparks bleiben: als sichtbares Symbol für die enge Bindung zwischen Mannheim und seinen weltweiten Partnerstädten.

Die Stadt Mannheim, der Luisenpark, die Bundesgartenschau-Gesellschaft Mannheim 2023 gGmbH und der Förderverein Städtepartnerschaften Mannheim e. V. banden dazu die zwölf Partnerstädte Mannheims aktiv in die Vorbereitung und Umsetzung des Gartens ein. Bereits im Oktober 2021 hatten Gartenbauexperten und -expertinnen aus Mannheims Partner-

städten einen gemeinsamen Planungsentwurf für die Gestaltung des Gartenareals in einem virtuellen Fachkolloquium ausgearbeitet. Während eines Sommercamps hatten im letzten Jahr junge Gärtnerinnen und Gärtner, Studierende und Auszubil-

dende aus Mannheim und aus acht der zwölf Partnerstädte die Gartenplanung in die Tat umgesetzt. Länderspezifische Pflanzen und Techniken hatten sie ebenso im Gepäck wie jede Menge Engagement und Wissensdurst. Der Garten der Partnerstädte ist nur ein Bei-

spiel für internationale Begegnungen, die in Mannheim möglich sind. Eines haben sie alle gemeinsam: Es geht darum, voneinander zu lernen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Und um Verantwortung. Als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine initiiert der Gemeinderat der Stadt Mannheim eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Czernowitz. Gemeinsam mit dem Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen e. V.“ und Unterstützung des Bundes gelang es, Hilfsgüter im Wert von rund 600.000 Euro zu beschaffen. Dazu gehörten Lebensmittel, medizinische Geräte, Stromgeneratoren und Schulmöbel. Auch die Partnerstädte Chisinau (Republik Moldau) und Bydgoszcz (Polen), die eine sehr große Zahl ukrainischer Geflüchteter aufnahmen, wurden unterstützt.

Wer globale Verantwortung vor der eigenen Haustür übernehmen möchte, kann das zum Beispiel über sein Konsumverhalten tun. Das Markthaus Mannheim bietet Gutes aus zweiter Hand und hilft so jedem Einzelnen dabei, Geld, Energie und Ressourcen zu sparen. Parallel ist Mannheim seit zehn Jahren eine Fairtrade-Town. Der Steuerungskreis Fairtrade kümmert sich darum, den fairen Handel in Mannheim stetig zu verbessern.

Mannheim will Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten sein. Wer mehr erfahren oder selbst teilhaben möchte an den Projekten, findet Inspiration und Information auf Mannheims Ausstellungsbeitrag „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit“ in der U-Halle des Spinelli-Parks im Rahmen der Bundesgartenschau 2023. *zg*

Herzliches Willkommen beim

Landes-Senioren-Tag

auf der **BUGA** 23

am 05. Juli 2023, ab 10.00 Uhr
Hauptbühne auf dem Spinelli-Park-Areal.

Erlebnisreiche Stunden beim **Bunten Programm**, ab 14.00 Uhr mit der Verleihung des Mannheimer Seniorentalers

Wir freuen uns über Ihr Kommen

Mannheimer Seniorenrat e.V.

Große Bühne für Senioren

Landesseniorentag Baden-Württemberg auf der BUGA 2023

MANNHEIM. Erstmals seit 16 Jahren, zuletzt anlässlich des 400. Stadtjubiläums 2007, findet in Mannheim wieder ein Landesseniorentag Baden-Württemberg statt. „Es ist für uns als Mannheimer Seniorenrat eine große Ehre und Verpflichtung zugleich, Gastgeber für zirka 1.500 Delegierte aus allen Städten und Kreisen unseres Landes zu sein“, teilen die Vorsitzenden Marianne Bade und Konrad Schlichter mit. „Im Sinne einer guten Partnerschaft haben wir uns als Mannheimer Organisation gemeinsam mit dem Veranstalter, dem Landesseniorentag, auf den Weg gemacht, diesen Tag für die ältere Generation auf der BUGA vorzubereiten.“

Der Vormittag des 5. Juli startet ab 10 Uhr mit einem programmatischen Teil, der vom Landesseniorentag verantwortet wird: Wohnen und Leben im Alter, zu dessen Gelingen viele sachverständige Personen beitragen werden. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wird die Gäste aus

Baden-Württemberg und der Metropolregion Rhein-Neckar in Mannheim willkommen heißen. An die Begrüßung fügen sich die Themenbeiträge unter der Moderation von Bernd Kohlhepp an. Insgesamt werden rund 70 ehrenamtliche Organisationshelfer aus Mannheim und der Region Rhein-Neckar benötigt, um diesen Tag erfolgreich zu bewältigen. Zusammen werden rund 130 Personen bei der

Gestaltung des Bunten Nachmittags ab 14 Uhr mitwirken, in dessen Mittelpunkt die Verleihung der vier Seniorentaler 2023 stehen wird. Bürgermeister Michael Grötsch wird hierzu die Laudatio übernehmen. Das Nachmittagsprogramm wird vom Mannheimer Seniorenrat gestaltet.



Beim Landesseniorentag stehen die Interessen von Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt. Foto: zg

„Wir als gastgebende Organisation sind sehr zuversichtlich, dass alle Gäste des Landesseniorentages auf der BUGA einen informativen, bereichernden und nachhaltigen Tag erleben werden. Unsere Ziele dieses Tages sind erreicht, wenn alle Gäste aus Nah und Fern, die Seniorinnen und Senioren danach resümierend sagen können: Es war erstens ein inhaltlich gelungener Landesseniorentag Baden-Württemberg, zweitens war das Ambiente der BUGA 2023 sehr ansprechend und wohlwollend, wir kommen gerne wieder in das Oberzentrum der Kurpfalz nach Mannheim“, so der Mannheimer Seniorenrat abschließend. *red/mco*

Großer Bahnhof für kleine Nager

Vom Aussterben bedrohte Feldhamster werden in Mannheim wieder heimisch

MANNHEIM/WALLSTADT. Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts des unter europäischem Schutz stehenden Feldhamsters konnten Ende Mai Vertreter von Verwaltung, Politik und Presse daran teilhaben, wie im Auftrag der Stadt Mannheim in menschlicher Obhut gezüchtete Feldhamster in freier Wildbahn angesiedelt werden. Dieses Mal war sogar ein Fernsehteam von RÖN.TV dabei.



Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell kümmert sich persönlich um die städtischen Schützlinge. Zusammen mit Biologe Dr. Ulrich Weinhold entlässt sie die Tiere ins Feld. **Fotos: Stadt Mannheim, Seitz**

An diesem sonnigen Tag sind es zehn Tiere, die einzeln in mit Stroh gepolsterten Boxen auf den großen Moment in ihrem Leben warten. Besondere Scheu ist ihnen nicht anzumerken; manche posieren sogar für die Kameras. Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell erklärt, dass sich die wild lebende Population in Mannheim seit 2007 vervierfacht habe. Damals startete die Auswilderung auf Feldern in Straßenheim. 2009 wurde sie auf Flächen im Bösfeld und in den letzten Jahren auch im Mühlfeld und bei Seckenheim erweitert. In dieser Saison werden es insgesamt 110 Neulinge sein.

„Ziel der Wiederansiedlung ist es, langfristig einen überlebensfähigen Tierbestand zu etablieren“, so die Mannheimer Dezernentin. Auf dem schwierigen Weg dorthin gibt es eine immerhin positive Nachricht: Im Frühjahr 2022 wurden auf einer Fläche von 400 Hektar über 300 Baue gezählt. Damit haben sich die Frühjahrsbauten innerhalb eines Jahres verdoppelt. „Mittlerweile haben die Tiere in den weitläufigen Feldern um Straßenheim ein stabiles Netzwerk

aufgebaut; ihre Ausbreitung reicht bis auf die Gemarkungen von Heddesheim und Ladenburg“, berichtet Dr. Ulrich Weinhold. Der Biologe und Experte für Feldhamster leitet im Auftrag der Stadt Mannheim und des Regierungspräsidiums Karlsruhe mit seinem Team vom Institut für Faunistik aus Heiligkreuzsteinach die Aufzuchtstation, die 2004 im Heidelberger Zoo eröffnet und 2017 neu errichtet wurde. Steige der Bestand an wildlebenden Hamstern in dieser Form weiter an, könne die Anzahl der auszuwildernden Tiere in Straßenheim in den nächsten Jahren schrittweise reduziert werden. Ein Problem bleibe aber die fehlende Verbindung vorhandener Populationen, zum Beispiel aufgrund von Straßen. Dies könne nur durch Ansiedlung gelöst werden, erklärt Dr. Jost Armbruster vom Referat Naturschutz und Landschaftspflege des Regierungspräsidiums. Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Würt-

temberg und die Stadt Mannheim setzen sich im Rahmen eines „Feuerwehrprogramms“ für den Erhalt dieser vom Aussterben bedrohten und daher besonders geschützten Art ein. Dabei gehört Baden-Württemberg zu den ersten Bundesländern, die sich um die Erhaltungszucht des Feldhamsters bemüht haben.

Feldhamster sind seit der spätrömischen Zeit in der Region nachgewiesen und lebten vermutlich schon vor den Menschen in den baumlosen Steppen der Rheinebene, wie Weinhold erklärt. Mit unserer Spezies verbinde sie eine „lange gemeinsame Tradition“, die nicht immer positiv besetzt gewesen sei. Landwirte verfolgten die früher sehr zahlreichen Nager lange als Nahrungskonkurrenten. Der Begriff „hamstern“ kommt nicht von ungefähr: Für den Winterschlaf legt ein Hamster gut ein bis eininhalb Kilogramm Vorräte an – Getreide, das den hungrigen Menschen

fehlt. Die Fragmentierung der Landschaft und die Industrialisierung der Landwirtschaft läuteten einen Wendepunkt ein. Seit den Fünfzigerjahren lässt sich ein Rückgang der damals als Schädlinge bekämpften Tiere beobachten, die mit einer Zunahme der Flurbereinigung und maschinellen Bearbeitung einhergeht.

Mit dem Bau der SAP-Arena im Bösfeld 2004 ging ein Teil des Lebensraums der letzten im Rhein-Neckar-Raum verbliebenen Feldhamster verloren. Zum Ausgleich für diesen Verlust leistet die Stadt Mannheim einen Beitrag zum Wiederansiedlungsprojekt. Seither arbeiten sie und das Naturschutzreferat des Regierungspräsidiums Karlsruhe gemeinsam für das Überleben des Feldhamsters in Mannheim und stellen hierfür finanzielle Mittel für Forschung und Zucht sowie als Entschädigung für die Landwirte bereit. Die enge Zusammenarbeit mit ortsnahen Landwirten wie etwa dem anwesenden Thomas Bossert aus Wallstadt habe wesentlich zum Erfolg der Wiederansiedlung beigetragen, sind sich Pretzell und Weinhold einig. Auf insgesamt rund 165 Hektar Vertragsflächen (Stand 2022) pflanzen Landwirte Klee oder Luzerne, lassen Getreide länger stehen und verzichten auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, so dass Feldhamster ganzjährig einen geeigneten Lebensraum mit ausreichend Nahrung und Schutz finden. Die naturnahe Bewirtschaftung kommt auch Vögeln und Insekten zugute.

Genug der Infos. Weinhold möchte zur Tat schreiten, um die Tiere nicht länger als nötig in ihren Transportboxen ausharren zu lassen. Die Gruppe teilt sich auf und sucht jeweils eine markierte Stelle in einem Feldabschnitt auf, an der Landwirte mit maschineller Hilfe bereits Löcher in die Erde gebohrt haben. Diese Fluchtunnel bieten den Neuankömmlingen Schutz und eine Basis für die Erkundung ihres künftigen Lebensraums. Ein Teil der einjährigen Tiere trägt einen kleinen Sender, der Signale über den Standort sendet und so Aufschluss über deren Bewegungsradius gibt. Manche Hamster lassen sich Zeit für den Übergang in die neue Behausung. Sind sie „eingezogen“, werden die Löcher mit Grünfutter abgedeckt und die menschlichen Trittschritte beseitigt. Jetzt heißt es Pfoten drücken, denn die ersten Tage sind die kritischsten bei der Eingewöhnung.

Um die Verluste durch Füchse, streunende Katzen sowie freilaufende Hunde gering zu halten, schützt ein Elektrozaun die Wiederansiedlungsflächen. Hundebesitzer werden gebeten, Abstand zu den Zäunen zu halten und ihre Tiere am Feldrand an der Leine zu führen.

Am 2. Juli findet um 15 Uhr eine Podiumsdiskussion in der U-Halle auf der BUGA u. a. mit Prof. Dr. Diana Pretzell und Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, unter dem Motto „Artenschutz und Landwirtschaft. Nur gemeinsam geht’s“ statt.

→ KOMPAKT

→ 40 Jahre Bücherei, 20 Jahre Förderverein

RHEINAU. Zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins sowie zum 40-jährigen Jubiläum der Rheinauer Zweigstelle der Stadtbibliothek Mannheim findet am Samstag, 17. Juni, von 11 bis 17 Uhr ein großes Familienfest statt. Gefeierte wird in der Bücherei sowie auf dem Gelände der Konrad-Duden-Realschule. Livemusik, Auftritte der Grundschulso wie eine Zaubershow werden ebenso geboten wie Essen und Trinken, Kinderschminken, Basteln, Vorlesen und andere Aktionen mehr. **pbw**

ENDRES & SILVEIRA GbR

Marcus Endres & Dennis Silveira
Friedrichstr. 28, 68199 Mannheim
Tel. 0621-87557796
E-Mail: Info@es-shk.de
www.es-shk.de

IHR MEISTERBETRIEB IN MANNHEIM FÜR

SANITÄR BADPLANUNG/ SANIERUNG

GAS & ÖL-FEUERUNG

WÄRMEPUMPE

SOLAROTHERMIE

HEIZUNGSHECK

KLIMA- LÜFTUNGSANLAGEN





SCHILL

elektro

GEBÄUDE & ELEKTROTECHNIK

- » Planung und Ausführung von sämtlichen Elektroarbeiten
- » Sprechanlagen
- » Telekommunikation
- » Reparaturen

Schill Elektro GmbH
Am Taubenfeld 28 | 69123 Heidelberg
Tel.: 06221 / 836219 | Fax: 06221 / 833082
www.elektroservice-heidelberg.de

SECKENHEIM IM WANDEL HEUTE & MORGEN

Zurück zum Ursprung: Der Neckar soll renaturiert und öffentlich zugänglich werden



So sieht der Neckar im Jahr 2023 aus.

Foto: Marcus Schwetasch

SECKENHEIM. Früher boten der Neckar und seine Umgebung Fischreichtum, ökologische Vielfalt, Weide- und Ackerflächen, Zugang zu Trink- und Brauchwasser, Freizeitvergnügen im Sommer und Winter. Er dient zur Entsorgung menschlicher Siedlungsabfälle, war seit alters her Transport- und Verkehrsweg und gleichzeitig ständige Bedrohung aufgrund regelmäßiger stoffführender Hochwasser. Dies beschreibt bis in die Gegenwart die Zielkonflikte seiner Nutzung.

Der Zugang der Seckenheimer Bevölkerung zum Altneckar wird durch die schon 1826 fertiggestellte Neckarmauer vorgegeben. Beginnend am Stengel'schen Schloss, endet die Schutzmauer im Übergang zum Sommerdamm. 260 Kleingärten und die Bezirkssportanlage schließen sich an. Die aus Sandstein gefertigte Mauer begrenzt die Bebauung zum Neckarufer. Nach dem Prallhang des Kir-

chenhügels und einem Treppenaufgang zur Neckarbrücke folgt der Lauer. Die heute nur schwer erkennbare Befestigung ist eine ursprüngliche Schiffsanlegestelle. Diese beginnt unter der Neckarbrücke und endet an der Schließ, einem bei Hochwasser zu verschließenden Fluss-



Aktueller Stand der Vorplanung, die sich im weiteren Planungsverlauf noch verändern kann. **Visualisierung: Geitz und Partner**

zugang am Ende der Kehler Straße. Der Strom wird auf die Ivesheimer Seite geleitet, das Neckarvorland weitet sich aus. Es wird regelmäßig überflutet und wird zur reglementierten Heuernte genutzt. Die Neckarwiese entstand durch die Verfüllung des „Katzenneckars“ mit Bauschutt. Ein Bolzplatz, Sitzgelegenheiten und ein Kinderspielplatz komplettieren das Freizeitangebot. Das Neckarvorland ist zudem eine beliebte Hundewiese. Die Bedeutung für die Naherholung zeigt sich an der hohen Frequenz von Fahrradfahrern und Spaziergängern. Der asphaltierte Hauptweg wird als regionale Fahrradstrecke genutzt. Auf das Schwimmen im Neckar sollte auf Empfehlung der Gesundheitsämter verzichtet werden. Sportfischerei und gelegentliche Kanutouren werden



Aktuelle Ansicht des Radwegs auf Seckenheimer Seite.

Foto: Marcus Schwetasch

praktiziert. Schlittschuhlaufen im Winter ist Geschichte. Zwei direkt zugängliche Gaststätten am Anfang und Ende der Neckarmauer laden zum Verweilen ein.

Die Vegetation des Neckarufers vom Seckenheimer Schloss bis zum Ausgang der Kehler Straße wurde der Sukzession überlassen, dabei dominieren Weiden. Im Folgenden säumen parallel zum Weg unterhalb der Neckarmauer Pappeln den Wegrand. Die neuere Baumbepflanzung am Neckarufer ist vielfältiger. Eine artenreiche Mauervegetation hat sich an der gesamten Neckarmauer gebildet. Die Wasserqualität des Neckars ist wesentlich beeinträchtigt durch die nicht ausreichende und zuweilen unterschrittene Mindestdurchflussmenge von fünf Kubikmeter pro Sekunde, die der vorzuhaltenden Wassermenge im Neckarkanal geschuldet ist. Der

Fischreichtum ist überschaubar. Die Wassergüteklasse II gilt als mäßig belastet, erhöhte Nitrat- und Orthophosphatwerte liegen vor. Aktuelle mikrobiologische Daten waren nicht verfügbar. Die Wassertemperatur erreicht im Sommer 28 Grad Celsius. Das gesamte links-neckarische Seckenheimer Ufer ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und verbindet als Puffergebiet die beiden Naturschutzgebiete Neckarplatten und Wörth. Darin werden zahlreiche gefährdete Arten aus Flora und Fauna aufgeführt. Bereits eingereicherte Schluten sind erste Versuche, dem Fluss seine Ursprünglichkeit zurückzugeben und die Biodiversität weiter zu entwickeln. Eine aktuelle Planung sieht sowohl eine Renaturierung des Flusswasserbereichs unter der Neckarbrücke als auch einen geordneten öffentlichen Zugang zum Neckar vor. **StW**

Fotodokumente fürs Ortsarchiv

■ Dies ist die zweite Folge in der Rubrik „Seckenheim im Wandel – heute und morgen“. Diesmal geht es um den Bereich der Altneckarschleife, der auch den Namen „Katzenegga“ trägt. Das Bild, das sich heute bietet, soll sich in den nächsten Jahren ändern. Die Fertigstellung des Radschnellwegs Heidelberg-Mannheim wird sicherlich eine Entlastung des heutigen Radwegs bringen. Dieser wird zwar nicht Teil der neuen Radwegverbindung sein, jedoch eine Zubringerfunktion haben.

Noch deutlicher werden die Veränderung des Flussverlaufs und seiner Uferbereiche sowohl auf Ivesheimer als auch Seckenheimer Seite ausfallen, wo mehrere Kiesinseln, Tiefenrinnen und wassergefüllte Vertiefungen, sogenannte Kolke, vorgesehen sind. In Seckenheim soll der Uferbereich kontrolliert zugänglich gemacht werden. In diesem Bereich der Altneckarschleife kam es aufgrund der Strömungsverhältnisse im Laufe der Jahre insbesondere durch Umlagerung von Flusssedimenten und Geschiebe zu ungünstigen Auswirkungen auf die Gewässerökologie und die Möglichkeiten zur Naherholung. Insbesondere der Bereich unterhalb der Brücke auf Seckenheimer Seite ist mittlerweile stark verlandet. Neben einer Aufwertung des Neckarufers als Naherholungsgebiet verspricht man sich durch die gezielte Besucherlenkung eine Entlastung für die Kiesbänke im Naturschutzgebiet. Vorbereitende Maßnahmen sind bereits angefallen. Die Planungen laufen. Der Ausschuss für Umwelt und Technik wird über die endgültige Variante entscheiden. Das Projekt kann weitgehend kostenneutral realisiert werden, da eine Förderung des Landes von 85 Prozent erwartet wird. Die weiteren Kosten sind ökologiefähig und können mit sonstigen Ausgleichsmaßnahmen verrechnet werden. **pbw**

Fotos, Infos sowie Kontaktaufnahme unter <https://www.historisches-seckenheim.de/index.php/seckenheim-im-wandel>

Mit freundlicher Unterstützung von



LOCHBUHLER
AUFGÜGE



Jubel über Aufstieg

SC Rot-Weiß schafft Aufstieg in die Landesliga



Souverän haben die Fußballer des SC Rot-Weiß den Aufstieg in die Landesliga geschafft. Foto: SC Rot-Weiß

RHEINAU. Die Rot-Weißen aus Rheinau-Süd sind zum dritten Mal in die Landesliga Rhein-Neckar aufgestiegen. Was ihnen zweimal über die Relegation gelungen war, schafften sie jetzt erstmals direkt und machten die Sache bereits am vorletzten Spieltag perfekt. Vor dem letzten Vorrundenspiel gab es überraschend einen Trainerwechsel. Peter Brandenburger trat zurück. Der 29-jährige Co-Trainer Maurice Hirsch wurde sein Nachfolger und übernahm seine erste hauptverantwortliche Trainer-tätigkeit. Als Herbstmeister mit 39 Punkten vor FK Sribja Mannheim mit 38 Punkten gab

es dann in der Rückrunde zu nächst kleinere Rückschläge. Man rutschte zeitweise auf den zweiten Platz. Maurice Hirsch gelang dennoch das Optimal-erfolg: Mit 78 Punkten und sechs Punkten Vorsprung vor den Serben wurden die Rot-Weißen am Ende Kreisligameister, und das mit den meisten erzielten

Treffern (120) und nur 36 Gegentoren in 32 Spielen. Die Mannschaft verlor zuhause kein Spiel und feierte 14 Siege und zwei Unentschieden. Damit führte sie an 24 Spieltagen die Kreisliga an. Dennis Geißelmann und Darnell Hill erzielten jeweils 25 Treffer. Darnell Hill traf im Spiel gegen Offersheim allein acht Mal. Auch in der Fairplay-Tabelle landete das Meistersteam mit großem Abstand ganz vorne. Mit der Übergabe der Meisterschale und den Medaillen für die Spieler und Trainer durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Michael Mattern und den langjährigen Staffelleiter Friedrich Zeilfelder endete der größte sportliche Erfolg der Vereinsgeschichte. Er wurde gleich auf dem Platz mit Sekt, Bier und einem Feuerwerk gefeiert. Das Trainerteam mit Maurice Hirsch, Co-Trainer Jens Batzler, Torwarttrainer Joachim Dinies sowie Patrick Bojdl für den Spielausschuss hat gemeinsam für diese überragende Saison gesorgt. red

Verwaltungsrat einstimmig im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung beim SC Rot-Weiß Rheinau



Jens Batzler, Dieter Rebennack, Daniela König, Agnes Hau, Julia Batzler, Erwin Prudlik, Klemens Bär (von links). Foto: zg

RHEINAU. Vor 80 abstimmungsfähigen Mitgliedern eröffnete Präsident Erwin Prudlik pünktlich um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung des SC Rot-Weiß Rheinau. Im vollbesetzten Clubhaus – darunter auch die Meisterschenschaft 2023 – wurde das vergangene Jahr aus sportlicher und allgemeiner Vereinssicht beleuchtet. In seinem Bericht erwähnte Prudlik zahlreiche Projekte wie „Anpfiff Jugendräume“, neues Kleinspielfeld sowie die Renovierung und den Umbau der Gaststätte und Pächterwohnung. Besonders die gestiegenen Energiekosten sind für den Verein zu einer

großen Belastung geworden. Auf die Berichte der Vorstände für Finanzen, Anlagen und Technik sowie Jugend folgten diejenigen der Abteilungen Gymnastik, Boccia und Fußball. Dann standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Dabei wurde der bestehende Verwaltungsrat einstimmig im Amt bestätigt und kann seine erfolgreiche Arbeit weiterführen. Erwin Prudlik bleibt somit Präsident, Klemens Bär zuständiger Vorstand für Finanzen, Dieter Rebennack für Anlagen und Technik, Agnes Hau für die Jugend. Die Leitung der Geschäftsstelle behält Julia Batzler. Klemens Bär leitet

die Gymnastikabteilung, Jens Batzler den Fußball und Daniela König die Jugendabteilung. Als Rechnungsprüfer wurden Claus Heckert und Thomas Hafner gewählt. Den Ältesterrat bilden Angelika Schwegler, Hans und Hartmut Possmann, Heinrich Prudlik, Hubert Maciossek und Joachim Storz. Im Namen des Vereins bedankte sich der Präsident vor allen Dingen bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern der Dienstagsgruppe, die wertvolle Arbeit auf der Winfried-Höhn-Sportanlage leisten. Die Mitgliederversammlung wird wieder im Rahmen des Familientages am 23. Juli stattfinden. red

Mit mehr als einem Hauch Weltmeisterlichkeit

Eva und Sepp Herberger-Lounge im Rosengarten eingeweiht

MANNHEIM. Er hatte für jede Situation eine passende Aussage parat und wusste die Dinge stets auf den Punkt zu bringen. „Ich bin nicht so schlau wie ein Professor, aber manches weiß ich doch“, so einer der Sprüche von Sepp Herberger, der – im multimedialen Wechsel projiziert – in der neuen, nach ihm benannten Lounge im Congress Center Rosengarten neben seinem Konterfei erscheint. Denn neben seiner aktiven Spielerkarriere, vielen Jahren als Bundestrainer, nicht zuletzt bei der legendären Fußballweltmeisterschaft 1954, und seinem allgemeinen Verdienst für den deutschen Fußball, war Herberger vor allem eines – Philosoph. Den 102. Hochzeitstag der Eheleute Eva und Sepp Herberger



Eine illustre Runde würdigte den Weltmeistertrainer und seine Lounge. Foto: Kranczoch

ger nahmen die Stadt Mannheim und die m:con Congress GmbH gemeinsam mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger zum Anlass, die „Eva und Sepp Herberger-Lounge“ einzuweihen. „Das ist uns als Stadt wichtig“, sagte Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei der Begrüßung der 80 Gäste im Congress Center. Im Beisein des dreifachen Weltschiedsrichters Dr. Markus Merk und des Stiftungsgeschäftsführers Tobias Wrzesinski sowie der Stiftungskuratoren Hans E. Lorenz und Lars Lamadé fand im Rahmen einer neuzugewidmeten Feier die Einweihung der Lounge statt, die zum Anlass der Benennung renoviert und mit Dauerleihgaben aus dem

Nachlass der Eheleute Herberger bestückt wurde. Komplettiert wurde die illustre Runde von Klaus Schlappner, der durch den Aufstieg mit dem SV Waldhof in die Erste Bundesliga 1983 selbst Mannheimer Fußballgeschichte schrieb. Er erlebte Herberger noch als Kind und bekannte, dass er selbst Trainer geworden ist: „Ich dachte, was der kann, kann ich auch.“ Aber auch andere Anekdoten kamen an Licht. Professor Hiram Kümper hatte zuletzt das umfangreiche Archiv des schreibfreudigen Altbundestrainers durchforstet. „Herbergers Nähe und Unmittelbarkeit macht bis heute seine Faszination aus“, wertete

Kümper in seinem historischen Exkurs. In einer von Sportjournalist Norbert König moderierten Talkrunde teilten auch der 1. DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann und Michael Herberger, Nachfahre, Business Direktor und Geschäftsführer für den Fachbereich Musik- und Kreativwirtschaft der Popakademie Baden-Württemberg, ihre Erinnerungen an die Namensgeber der Lounge.

Bastian Fiedler, CEO der m:con, freut sich über die gelungene Würdigung: „Seit meiner Begegnung mit Tobias Wrzesinski, die maßgeblich zur Zusammenarbeit der m:con mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger beigetragen hat, sind Eva und Sepp Herberger im Rosengarten präsent denn je. Deshalb war es uns ein besonderes Anliegen, dem für den Deutschen Fußball und die Stadt Mannheim so bedeutsamen Ehepaar einen eigenen Bereich zu widmen und damit an ihr Vermächtnis zu erinnern“. Mit originalen Ausstellungsstücken aus dem Nachlass von Sepp Herberger, erweitert durch ein digitales Angebot und Informationen zum Leben und Wirken des Ehepaares, bietet die Lounge auf 300 Quadratmetern mit Bar eine angenehme Atmosphäre mit mehr als einem Hauch Weltmeisterlichkeit. nco



Blickfang und Erinnerungsstück: die Kopie des Triumph-Pokals von 1954. Foto: Kranczoch

Klimawandel und Eiszeit

Fachvortrag in der Vetter-Stiftung

ILVESHEIM. Die Professoren Dr. Wilfried Rosendahl und Dr. Peter Frankenberg – beide Geowissenschaftler, der eine Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, der andere Chef der Heinrich-Vetter-Stiftung – sprachen im Rahmen der Bildungsarbeit Stiftung über den Klimawandel. Das anschauliche Doppelreferat im voll besetzten stützte sich ganz auf wissenschaftlich fundierte Fakten. Zunächst zeigte Rosendahl auf, dass es für zyklische Warm- und Eiszeiten in der Erdgeschichte außerirdische und irdische Ursachen gab und gibt. Die Eiszeiten schwankten zwischen wenigen tausend Jahren und dauerten bis zu mehreren hunderttausend Jahren. Derzeit befindet sich Mitteleuropa in einer Warmzeit mit einem Temperaturdurchschnitt zwischen fünf und acht Grad. Frankenberg legte dar, dass die Temperatur seit Mitte des 20. Jahrhunderts aber dramatisch ansteigt. Lag der Temperaturdurchschnitt



Wilfried Rosendahl (links) und Peter Frankenberg berichteten wissenschaftlich fundiert zum Klimawandel. Foto: Helmut Jung

in Deutschland zwischen 1961 und 2019 bei 8,2 Grad, so wird er sich wissenschaftlichen Berechnungen zufolge bis 2100 auf 9,4 Grad erhöhen. Statistische Zahlen zeigen auch, dass nur ein Drittel des Klimawandels auf zyklische Veränderungen zurückzuführen ist. Der Einfluss der Industrie und der wachsenden Weltbevölkerung samt ihrem Ressourcenverbrauch auf die

Natur macht fast 70 Prozent des Klimawandels aus. Die rasche Abschmelzung von Gletschern oder vermehrte Wetterkatastrophen sind nur zwei der nicht absehbaren Folgen. Der Doppelvortrag war nicht gerade kurz ausgefallen, dennoch hatten die sehr interessierten Gäste noch Fragen, die von beiden Wissenschaftlern gerne beantwortet wurden. red



LANGE NACHT DER INNOVATION

SPANNENDE EINBLICKE IN MANNHEIMER
GRÜNDUNGSZENTREN UND KULTURBETRIEBE

FREITAG

14.07. 2023












FREITAG
14.07.
2023



LANGE NACHT DER INNOVATION

**ALLE INFOS
BALD VERFÜGBAR**

**SPANNENDE EINBLICKE IN MANNHEIMER
GRÜNDUNGSZENTREN UND KULTURBETRIEBE**

MANNHEIM. Im Juli werden die Stadtteil-Nachrichten einen großen Überblick mit Hintergrundberichten zur Langen Nacht der Innovation geben. Da diese erst kurz vor knapp erscheinen, bitte den Termin der Veranstaltung jetzt schon im Kalender eintragen! Ab Ende Juni wird die Veranstaltung flächendeckend im Stadtgebiet auf Stimmgabeln und City Light Boards plakatiert. Die App „Stadtteil-Portal“ bekommt ein eigenes Modul zur Veranstaltung, mit dem man alle Infos zum Programm live am Abend abrufen kann. Weitere Informationen sind demnächst auch auf dem eigenen Instagram-Kanal www.instagram.com/langenacht.mannheim/ und auf www.facebook.com/StadtteilPortal verfügbar. Die Event-Seite auf www.Stadtteil-Portal.de wird auf alle diese Quellen verlinken. sts

Entdecken von kulinarischen Köstlichkeiten.

Foto: Die Küche, Musikpark



Eintauchen in die Geschichte der Stadt.
Foto: Marchivum, Kathrin Schwab



Erleben von Sprachübersetzung in Echtzeit.

Foto: Prisma, AVB



Erproben einer Wärmebildkamera.

Foto: rem, Maria Schumann

BEAUTY, BYTES UND BEATS

OFFENE TÜREN ERLAUBEN SPANNENDE EINBLICKE

MANNHEIM. Das große Potenzial in der Stadt der Innovation kann am 14. Juli jeder kennenlernen. Die Gründungszentren von Next Mannheim bieten an vier Standorten ein abwechslungsreiches Programm. Auf dem Lindenhof stellt das Mafinex Technologiezentrum zusammen mit Cubex One und Cubex 41 Startups aus Forschung, Medizin- und IT-Technik vor. Darunter zum Beispiel Osapiens, den Gewinner des deutschen Gründerpreises 2022. Im Jungbusch öffnet das Kompetenzzentrum C-HUB und hat die Textilerei im Boot. „Hometown Glory“ bringt hier Menschen und Marken zusammen. So sehen ist auch eine virtuelle 3D-Fahrt mit einer Buga-Gondel. Nachbürgermeister Robert Gaa informiert im benachbarten Musikpark über die Mannheimer Nachtkultur. Gitarrenbauer, Komponisten und Produzenten stellen ihre Arbeit vor. Im Alten Volksbad im Herzen der Neckarstadt-West feiert der Ra-

diosender bermuda.funk seinen 20. Geburtstag. Man kann die alten Baderäume besichtigen, die heute moderne Kunst beherbergen. Insgesamt werden am Abend über 50 Aktivitäten geboten. Die hauseigene Gastronomie sorgt für Verpflegung. Lounges und Live-Musik laden zum Entspannen ein. Im Alten Stromwerk in der Fardelystraße, einem denkmalgeschützten Trafohaus und Sitz des Impfstützpunkts Mannheim, präsentiert Styx Urban Investments Konzepte für urbanes Wohnen mit inspirierenden Räumen für Startups. Im Außenbereich bietet der Nachtmarkt eine Mischung aus Street Food, Festival, Arts & Crafts, Live-Musik, Biergarten und gemütlicher Stadtrand-Atmosphäre. Mit dem Einzug in den ehemaligen Hochbunker in der Neckarstadt hat das Marchivum dank eines modernen multimedialen Konzepts bundesweite Beachtung erlangt. Das Haus der Stadtgeschichte öffnet

bei freiem Eintritt die beiden Dauerausstellungen „Typisch Mannheim!“ zur über 400-jährigen Stadtgeschichte sowie die NS-Dokumentation „Was hat das mit mir zu tun?“. Mit Unterstützung der MVV werden um 20 und 22 Uhr kostenlose Abendführungen angeboten. Die Reiss-Engelhorn-Museen sind eine Institution von internationalem Rang. Das Museum Weltkulturen in D5 bietet, ebenfalls unterstützt von der MVV, spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft mit Vorträgen und Führungen. Die Sonderausstellung „Unsichtbare Welten“ mit Offemem Labor ist von 18 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Anlässlich des französischen Nationalfeiertags richtet das Institut Français ein musikalisches Programm auf dem Vorplatz aus. sts

➊ Weitere Infos in Kürze unter www.stadtteil-portal.de/events/lange-nacht/lange-nacht-der-innovation

MAL WIEDER WAS NEUES

DIE LANGE NACHT DER INNOVATION WIRD AUS DER TAUFE GEHOBEN

MANNHEIM. Die Lange Nacht der Kunst und Genüsse ist ein einzigartiges Konzept, in Mannheim das Licht von Gewerbe, Einzelhandel und weiteren Aktiven auf den Scheffel zu stellen. Hartnäckig hat die Lange Nacht das Pandemie-Desaster überstanden und an die Erfolge der Vor-Corona-Jahre angeknüpft. Schon sind neue Ideen geboren. Neben vielen anderen Vorzügen verfügt Mannheim über ein Ökosystem von Startups. Das sind junge Unternehmer mit hochkreativem Potenzial, die nach ihren ersten Erfolgen in der Wirtschaft noch dabei sind, ihre Ideen in die Gesellschaft hineinzugetragen. Umgekehrt hat mancher Bürger nur ein vages Bild davon, was ein Startup-Unternehmen ist. Darum bekommt die Lange Nacht einen Bruder:

die Lange Nacht der Innovation. Für manchen bedeutet alles, was neu ist, gleich eine Innovation; das Wort wird, so sei kritisch angemerkt, heute etwas inflationär gebraucht. So aufgefasset, wäre es eine Unterschätzung der Leistung von Menschen, die ein Unternehmen gründen. Dafür haben sie ja zumeist eine Idee, die ein bisheriges Problem löst, oder ein neues, besonderes Produkt. Auch spielt Nachhaltigkeit immer wieder eine Rolle. „Innovation“ bedeutet „Erneuerung“, was man nicht als neuen Anstrich missverstehen sollte, sondern als etwas noch nie Dagewesenes. In Mannheim eng verbunden sind damit sieben Gründungs- und Kompetenzzentren.

Für die Veranstaltung interessieren dürften sich alle, die

von frischen Ideen und Erfindungsreichtum elektrisiert sind. In Verbindung mit Kulturschaffenden soll der Abend Spaß machen, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Die Adepten der Wirtschaft erklären ihren Besuchern persönlich, was ihre Idee ist und wie sie sie umsetzen. Bestaunen können wird man autonome Roboter und 3D-Druck, die neuartige Hörkontaktline®, biologisch relevante 3D-Zellkultur und Arzneimittelentdeckung, Sprachübersetzung in Echtzeit auf Zoom, Gitarrenbau im Wandel der Zeit, dreidimensionale Rauminstallationen aus Papier, Einblicke in die Film- und Musikproduktion mit hochmodernen Mitteln, nachhaltigen Treibstoff für die Schiffsindustrie, essbares Besteck aus Reststoffen und vieles mehr.

Die Lange Nacht der Innovation findet Freitag, den 14. Juli von 19 bis 24 Uhr im Musikpark und im C-HUB statt. Es gibt mehrere Kooperationspartner und weitere Standorte. Foodtrucks sorgen fürs leibliche Durchhalten, Bühnen schenken kulturelle Genüsse für eine Auszeit zwischen den vielen Eindrücken. Schirmherr ist Wirtschafts- und Kulturbürgermeister Michael Grötsch; der neue OB wird zur Eröffnung eingeladen. Unterstützt wird die Veranstaltung von der INTER Versicherungsgruppe, der VR Bank Rhein-Neckar, dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim, Styx Urban Investments, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, VRN Nextbike, Wall GmbH, NEXT MANNHEIM und SOS Medien. jp/red

INFORMIEREN, VERNETZEN, FEIERN

START-UP BW NIGHT IST EIN ANGEBOT FÜR GRÜNDER

MANNHEIM. Bereits zum zweiten Mal findet die Start-up BW Night, vor allem eine Plattform und Kontaktbörse für Gründende selbst, statt. Dafür wird am 13. Juli von 16 bis 22 Uhr die Promenade im Mannheimer Szeneviertel zwischen Musikpark und C-HUB von zwei Bühnen eingerahmt. Alle Menschen mit Interesse an einer beruflichen Selbstständigkeit, Startups, junge wie etablierte Unternehmen und Kapitalgeber werden hier zusammengebracht. Die Start-up BW Night Mannheim 2023 wird präsentiert von Start-up BW, der Startup-Kampagne des Landes Baden-Württemberg, NEXT MANNHEIM und der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim in Kooperation mit vielen gründ-

ungsrelevanten Partnern aus dem ganzen Land und der Region Rhein-Neckar. Die Veranstaltung bietet zahlreiche spannende Einblicke in die dynamische Welt der Startups. Sie liefert Möglichkeiten zur Beratung sowie zum Netzwerken, Austauschen und Diskutieren. Neben Infos und Kontakten wird ein attraktives Rahmenprogramm mit Live-Musik und zahlreichen Vermittlungsmöglichkeiten geboten. Der Eintritt ist frei. Ein Highlight sind die über 30 Startups aus ganz Baden-Württemberg, die ihre innovativen Ideen, Produkte und Entwicklungen vorstellen. In der Information Zone stehen Partner und Experten aus dem Ökosystem für Informationen rund um das Thema

Startup-Welt bereit. Um den Input zu verdauen, bietet die Chillout Area direkt am Wasser Gelegenheit, mit Leckereien und kühlen Drinks von der „Küche“ zu entspannen. Die Bar und Deli St. James hält herzhafte und süße Kleinigkeiten sowie Getränke bereit. Kein Event ohne Musik – das gilt vor allem in Mannheim mit einem herausragenden Musikökosystem und der benachbarten Popakademie. Künstler werden Besuchende am Nachmittag und Abend musikalisch begleiten und zu späterer Stunde die Start-up BW Night gemeinsam mit den Gästen ausklingen lassen. zg/sts

➊ Allgemeine Infos unter www.startupbw.de



13. Juli | 16 - 22 Uhr
Mannheim
Jungbusch Musikpark / C-HUB
Eintritt frei



Musikpark und C-HUB bieten Startups eine großartige Bühne.

Foto: NEXT MANNHEIM

Alle weiteren Infos auch auf unserer Website:
<https://night.startupbw.de/>



ANZEIGENSCHWERFÖFFENTLICHUNG



OB-WAHL IN MANNHEIM

18. Juni 2023

von 8 bis 18 Uhr

Methode statt Programm

Tanja Krone gestaltet eine Art alternativen Wahlkampf



Tanja Krone beim Auftakt ihrer Wahlkampagne am 5. Mai auf dem Alten Messplatz. Foto: Paesler

MANNHEIM. Sie wurde auf viele Podien gar nicht erst eingeladen, aber sie wollte ganz offensichtlich ohnehin ihre eigene Art Wahlkampf machen. Ihr Kampagnenauftritt war spät, erst am 5. Mai, zu dem sie auf den Alten Messplatz einlud. Wahl-Gala nannte sie das, vielleicht 30 Personen kamen. Tanja Krone erschien mit rosa Kopfbedeckung, die einer Basecap ähnelte, und einem karierten, etwas groß wirkenden Mantel, die weißen Manschetten der Bluse weit aus dem Überzieher herausgepufft. Bewusst anders wollte sie auftreten als die anderen Kandidaten. Die Wahlplakate, an dem weißen Rohrgestell hinter ihr befestigt oder locker angehängt, verkündeten Parolen wie „Mut ist möglich“, „Schönheit ist Maßstab“ und „Die Krone ist unser Mann“. Sie selbst beschreibt sie so: Mitte 40 – parteilos – Künstlerin – nicht von hier und auch nicht fremd – drei Kinder, aber keine eigenen – feministisch, weil höflich – liebt Tischtennis

und den Mannemer Dreck – ist affirmativ kritisch – streitet gern und gut. „Ich habe kein Programm, ich habe Methode“, rief sie auf dem Alten Messplatz ins Mikrofon. „Ich kandidiere, also bin ich. Ich will nicht deine Stimme haben, sondern deine Stimme sein.“ Ihre Zuhörer rief sie auf: „Schreibt eine Rede, ich halte sie!“ Man kann ihre Kampagne auf Facebook verfolgen, dort hat sie knapp 1.500 Freunde. Sie berichtet über Treffen beim queeren Zentrum Mannheim, beim Gesamtelternbeirat, vor der Abendakademie im Verkehrsbrausen“, vor dem Amt für Bürgerdienste in K7, beim Stadtjugendring, auf verschiedenen Plätzen der Stadtteile, mit Adrienne Goehler, der ehemaligen Kultursenatorin von Berlin, mit Christine Klein, der Bürgermeisterin von Bensheim und viele andere Termine. Auf Social Media veröffentlicht sie ihre Wahlhymne, die praktisch ein Akrostichon ihres Namens darstellt, man

➔ Weitere Informationen auf www.ob-krone.de

... der Vorhang geht auf

OB-Anwärter stellten sich kritischen Fragen der Presse

MANNHEIM. Auf dem Markt kann man sich schon mal eine Regendusche oder einen Sonnenbrand abholen. Letzteres war bei strahlendem Sonnenschein vor der Bühne des RNF möglich, wo nacheinander vier Kandidaten des OB-Wahlkampfes jeweils eine halbe Stunde befragt wurden. Seitens des Rhein-Neckar Fernsehens (RNF) fühlten Angela Schrödelsecker und Wolfgang Grünwald den Kandidaten auf den Zahn.



Raymond Fojkar, OB-Kandidat der Grünen, zum Verkehrsversuch in der Innenstadt: Das eigentliche Problem sei nicht der Versuch selbst gewesen. Der Versuch geschah, während es mehrere Großbaustellen im Stadtgebiet gab: in der Hauptbahnhof, die Kurfürstbrücke und die Rheinbrücke. Über die Gegner des Großversuchs äußerte er Unerwartetes: Die würden die Stadt noch mit Plänen überraschen, wie man die City besser machen kann. Zum Auto, eine der Domänen grüner Politik, beschränkte er sich souverän mit einem Hinweis. Es gebe Stadtteile, in denen pro Haushalt 3,5 PKW gemeldet sind. Im Durchschnitt! Stattdessen bräuchte Mannheim mehr Carsharing und eine intelligentere Verkehrslenkung. Dann wurde er deutlich: Würde er gewählt, werde er 20 Prozent weniger Autos in Mannheim bis zum Jahre 2030 anstreben.

Beim Wohnraum forderte Fojkar, es müssten Leerstände aufgespürt werden, und er werde sich für eine soziale Wohnraumgesetzgebung einsetzen. Auch beim Thema Flüchtlinge wurde er konkret. In Kirschgartshausen arbeite ein Verein, der sich in der Region einen Namen gemacht habe. Der sei daran gehindert worden, in einer konkreten Situation konkrete Angebote und Pläne für ukrainische Geflüchtete umzusetzen. Klima und Industrie, so ein weiteres Thema, bräuchten Versöhnung. Man müsse Betrieben helfen, in die Transformation zu gehen. Abwärme aus der Industrie müsse künftig genutzt werden. Klimakleber?

Die Interviews waren eingebettet ins übrige Maimarktprogramm mit Informations- und Kulturbeiträgen auf der Bühne. Mittendrin kamen darum die „AllStarz“ vom Rhein-Neckar-Theater zum Einsatz, die vor der Bühne publikumsnah agierten und die Zuhörer teilweise zum Mitsingen animierten. Das war sehr angenehm zwischen all dem trockenen Stoff der Politik. Da passierte es, dass die Sängergewinnen direkt vorm OB-Kandidaten Thorsten Riehle, selbst Theatermensch und Kandidat der SPD, sangen: „Theater, Theater, der Vorhang geht auf ...“ Tatsächlich war sein Auftritt auf der RNF-Bühne ein Heimspiel für ihn. Unter Me-

„Ich habe mit denen bereits gesprochen“, antwortete Fojkar. Deren Hauptforderung sei eine gesellschaftliche Entscheidung, das hielt er für machbar.

Bei Isabell Belsler, Kandidatin der Linken, der Klimaliste Mannheim und der Tierschutzpartei, waren viele Antworten unsicher und allgemein. Es ist sympathisch, für viele Grünflächen in der Stadt und mehr Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer einzutreten, jedoch blieb unklar, wie sie das angehen will. Mit Belsler als Oberbürgermeisterin wäre Mannheim grüner, sozialer und bunter. Überhaupt begnügten sich ihre Vorstellungen oft mit einem schlichten Komparativ. Kitaplätze: Der Beruf solle „attraktiver“ werden. Verkehrsversuch: Die Anwohner hätten sich gefreut, weil es in der Innenstadt „ruhiger“ als bisher war. Bezahlbarer Wohnraum: Die GBG solle „mehr Immobilien“ kaufen und dann Sozialwohnungen bauen. Pragmatisch klang bei den Themen Geflüchtete und Klima. Um eine wirksame Hilfe für Flüchtlinge zu schaffen, würde sie gezielt freie Träger als Unterstützer gewinnen. Klimaneutralität müsse für eine UNO-Modellstadt selbstverständlich sein. Zur Realisierung wolle sie Projekte zusammen mit Gruppen der Klimaliste anstreben.



Die Interviews waren eingebettet ins übrige Maimarktprogramm mit Informations- und Kulturbeiträgen auf der Bühne. Mittendrin kamen darum die „AllStarz“ vom Rhein-Neckar-Theater zum Einsatz, die vor der Bühne publikumsnah agierten und die Zuhörer teilweise zum Mitsingen animierten. Das war sehr angenehm zwischen all dem trockenen Stoff der Politik. Da passierte es, dass die Sängergewinnen direkt vorm OB-Kandidaten Thorsten Riehle, selbst Theatermensch und Kandidat der SPD, sangen: „Theater, Theater, der Vorhang geht auf ...“ Tatsächlich war sein Auftritt auf der RNF-Bühne ein Heimspiel für ihn. Unter Me-

dien- und Kulturschaffenden kennt man einander, ist per Du – so auch in diesem Fall – und Riehle umarmte die Moderatorin zu Beginn herzlich.



„Was ein intensiv geprobter Bühnensatz wirkte denn auch das erste Statement des Kandidaten als Antwort auf seine Motivation aufs Bürgermeisteramt: „Für mich ist Mannheim die einzige Weltstadt von Baden-Württemberg.“ Was er anstrebte? „In acht Jahren erreichen, dass jeder Mannheimer jedem Mannheimer einmal die Hände geschüttelt hat.“ Zur Kitafolge: „Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Wir haben als Stadt eine Riesenverantwortung. Es geht um Wertschätzung.“ Verkehrsversuch: Innenstädte würden immer heißer, wir müssten uns um die Aufenthaltsqualität kümmern. Der Verkehrsversuch sei nur „ein Mosaikstein“. Bei der Parkplatfrage am Beispiel von Franklin gab Riehle einen wertvollen Fingerzeig. Hier hätten wir es eben mal anders versucht. Aber wir bräuchten einen besseren ÖPNV, „das schaffen wir nur national!“

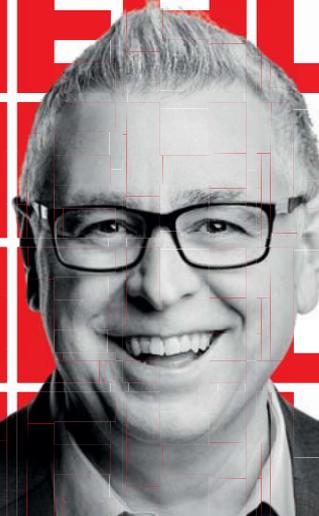
Bei der Frage nach Wohnraum verwies er wie Fojkar auf Leerstände, außerdem müssten wir Baulücken schließen und Dachgeschosse ausbauen. Beim Flüchtlingsthemas war er als Einziger der vier Kandidaten so mutig zu bemängeln, dass die Landeserstaufnahmestelle Mannheims nicht in die Gänge komme. Unklar blieb, wie er dagegen steuern will. Es fiel auf, dass die beiden Moderatoren Riehle phasenweise gar nicht mehr befragten. Sie ließen ihn einfach lange reden und hakten nicht nach. So sagte der Kandidat beim Klima etwa den Satz: „Wir brauchen in den nächsten Jahren sehr viele sehr kluge Konzepte.“ Weder Schrödelsecker noch Grünwald fragten zurück, welche denn. „Wir müssen den Turbo einlegen“, kam als ungefragte Erklärung noch nach. Der Turbo von einem nicht erklärten Konzept.

Christian Specht, CDU und als OB-Kandidat unterstützt von Mannheimer Liste und FDP, brauchte keinen Theatervorhang. Mannheims langjähriger Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent absolvierte keinen Auftritt, sondern wirkte auf der Bühne genauso im Arbeitsmodus, wie man ihn etwa in Bezirksbeiratsitzungen kennt: sehr auf die Sache konzentriert. Bei den fehlenden Kitaplätzen wies er als Erstes auf den Personalmangel hin, eine zweite Möglichkeit der Ursachenbekämpfung seien freie Träger. Beim schnelleren Bau von Kitaplätzen schwebte fast eins zu eins eine Bezirksbeiratsitzung aus Sandhofen gedanklich über der Bühne. Dort war vor gut einem Jahr von den Eltern das Schnecken tempo der Stadt in einem vierstündigen Marathon wütend in der Luft zerrissen worden. Specht hatte die Sitzung geleitet und nicht gereizt, sondern klug moderierend reagiert. Nun sah man einen Kandidaten, der als Dezernent in der Praxis vom Bürger gelernt hat und das Resümee daraus als sein eigenes Ziel vortrug.



Zum Verkehrsversuch befragt Specht, es gebe zwei Hauptthemen, erstens die Erreichbarkeit der Innenstadt, zweitens das Heraushalten von Durchgangsverkehr. Die Aufenthaltsqualität sprach er nicht an. Klima: Specht erst einmal nüchtern: „Aber Mannheim ist eine Industriestadt!“ Dann schob er nach: „Doch wir sind auf dem Weg. Noch vor fünf Jahren hätte ich Zweifel gehabt, dass wir die Messlatte 2030 schaffen.“ Nun aber sei neue Technologie am Start – eine Flusswärmepumpe am Großkraftwerk, Geothermie in der Region. Die Frage nach dem Umgang mit „Klimaklebern“ war von den Moderatoren raffiniert gestellt: Würden Sie als OB mit denen einen Deal machen, um Proteste in der Stadt zu vermeiden? Specht: Man sei bereits im Gespräch. Dialog sei immens wichtig. Also müssten wir reden und gleichzeitig weg vom CO₂.

RIEHL



OBERBÜRGERMEISTERWAHL AM 18. JUNI



WER HAT'S GESAGT?

MANNHEIM. Der Kandidat-O-Mat ist eine Wahlhilfe der Landeszentrale für politische Bildung. Hier finden sich auch Erklärungen der OB-Kandidaten zu verschiedenen Stadtthemen. Nutzen Sie den www.kandidatomat.de und finden Sie heraus, welcher der Kandidaten welchen Satz gesagt hat!

„Ziel muss es sein, die Innenstadt für Anwohner und Besucher – gemeinsam mit allen Betroffenen – lebenswerter und attraktiver zu gestalten. Den unnötigen Durchgangsverkehr und die unsinnigen Pöster möchte ich nicht in der Innenstadt haben. Ich kann mir auch eine Ausweitung der Fußgängerzone vorstellen.“

„Es braucht einen Sonderfonds für den umgehenden Ausbau von Geh- und Radwegen sowie des ÖPNV. Anschließend kann man über so etwas für Straßen reden.“

„Mannheim ist der lebende Beweis, dass das friedliche Zusammenleben von Menschen aus 160 Nationen

und mit den unterschiedlichsten Hintergründen funktionieren kann. Das Programm »Sicherer Hafen« ist deshalb in Mannheim leistungsfähig.“

„Schön wäre es, wenn – wie von den Kirchen einmal vorgeschlagen – auch Personalkosten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Pflege und Soziales als Investitionen klassifiziert werden könnten.“

Finden Sie weiteres heraus unter www.kandidatomat.de

Mannheim wählt ein neues Stadtoberhaupt. Da der Amtsinhaber nicht mehr kandidiert, wird es in jedem Fall einen Wechsel an der Spitze von Verwaltung und Gemeinderat geben, die in Baden-Württemberg beide dem Oberbürgermeister unterstehen. Die Wahl wird richtungweisend für die Zukunft dieser Stadt.

Weitere Informationen zur OB-Wahl gibt es auf der Seite der Stadt Mannheim: www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/politik/wahlen-und-abstimmungen



Lebensläufe

Christian Specht

1966 auf dem Waldhof geboren, Studium der Rechts- und Politischen Wissenschaften in Mannheim, später in Heidelberg, dazwischen Stipendiat in Genf. Ergänzungsstudien in Heidelberg, 1988-1992 Auslandsstationen u. a. in Genf, Washington, Den Haag. Verschiedene berufliche Stationen in der Rhein-Neckar-Region, seit 2001 Direktor des Raumordnungsverbands Rhein-Neckar, des Regionalverbands Rhein-Neckar-Odenwald und der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz. Seit 2005 Bürgermeister, seit 2007 Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim. Zahlreiche Mitgliedschaften, z. B. im Deutschen Städtetag. Vorsitzender vieler Verbände, u. a. im Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH und im Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz u. v. m. Zwei erwachsene Kinder, lebt mit seiner Partnerin in Mannheim.

www.christian-specht-ma.de

Thorsten Riehle

1970 in Mannheim zur Welt gekommen. Seit über 25 Jahren Geschäftsführer des Mannheimer Capitols. Als selbstständiger Unternehmer ist es ihm auch in schwierigen Zeiten gelungen, das renommierte Kulturhaus zu erhalten. Er weiß, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und mit Mut, Engagement und Tatkraft als Arbeitgeber für sichere Arbeitsplätze zu sorgen. Seit 14 Jahren engagiert er sich in der Kommunalpolitik, zuletzt als Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat. Der Zusammenhalt der Stadtgesellschaft, Chancengleichheit in der Bildung und eine zukunftsfähige und klimafreundliche Arbeitswelt für alle sind ihm wichtig. Er ist verheiratet und lebt mit seinem Mann auf der Rhinau.

www.thorstenriehle.de

Raymond Fojkar

1964 in Mannheim geboren, erste Wohnadresse Neckarstadt. Bis zum und während des Studiums breit gefächertes Engagement als Schülersprecher, Sportler und in der Jugendarbeit von Caritas und Kirchengemeinde, auch in späteren Jahren ehrenamtliche Arbeit in der Kirche. Bis 1993 Studium der Humanmedizin, Nebenstudiengänge, später weiterführende Studiengänge. Beginn der ärztlichen Laufbahn 1994 als Arzt im Praktikum an der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik des ZI. Weiterbildungen und konsiliarärztliche Tätigkeiten. Seit 2003 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen, seit 2009 Mitglied der Gemeinderatsfraktion der Grünen; bis heute Mitglied im Ausschuss für Jugendhilfe, Gesundheit, Bildung und Schulbeirat und dem Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales sowie dem Aufsichtsrat der UMM. 1992 Heirat, seit 2004 Praxisgemeinschaft mit Michaela Willhauck-Fojkar mit insgesamt 15 Mitarbeitern.

www.mannheim-miteinander.de

Isabell Belsler

47 Jahre, stolze Mutter einer achtjährigen Tochter, geboren in Mannheim, aufgewachsen auf dem Lindenhof und in den Quadraten. Ist mit Leib und Seele Mannheimerin und seit Jahren politisch engagiert in der Mannheimer Linken. Arbeitet in Teilzeit als Pflegekraft im Klinikum Ludwigshafen, eine Aufgabe, die sie von Herzen gerne macht. *jae*

www.isabellbelsler.de

WEITERE KANDIDATEN: Thomas Bischoff (DIE PARTEI), Tanja Krone (parteilos), Ugur Cakir (parteilos) und David Frey (parteilos). Mehr Informationen auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung: www.lpb-bw.de/ob-wahl-mannheim-2023

Geballte Stadtteil-Power

Podiumsgespräch mit drei Kandidaten. Tragfähiges Konzept



Starker Auftritt für Sandhofen in der SKV-Halle. Die Bürger unterhalten sich noch. Gleich werden die Kandidaten auf den Stühlen Platz nehmen. *Foto: Paesler*

SANDHOFEN. Ins Schwitzen brachte Sandhofen drei Menschen, die am 18. Juni gerne zum Oberbürgermeister der Stadt Mannheim gewählt werden möchten: Christian Specht (CDU, unterstützt von ML und FDP), Thorsten Riehle (SPD) und Raymond Fojkar (Grüne). Mit einer ausgefeilten Bildschirmpräsentation zu den aktuellen Entwicklungen und Notständen im Stadtteil legten sie Fakten auf den Tisch, zu denen sich die Kandidaten äußern mussten. Stefan Mügge als Sprecher von zehn Vereinen des Stadtteils, die zu dem Abend eingeladen hatten, moderierte. Am Schluss stellte er eine Forderung: „Wir möchten von dem künftigen Oberbürgermeister einen der ersten Termine in seinem Kalender. Das Ergebnis des Gesprächs soll konkrete Planung von Maßnahmen für Sandhofen sein.“ Alle drei nickten. Sandhofen – douze points.

Witziges Gimmick auf der Bühne war das Arrangement, dass die drei OB-Kandidaten Mikrofone in die Hand gedrückt bekamen, die mit ihrer Parteilfarbe übereinstimmten. Riehle sprach in ein Mikrofon mit

rotem Windschutz, Fojkar in ein grünes, Specht in ein schwarzes Mikrofon. Auch sonst waren die Veranstalter bestens vorbereitet. Mirella Ost, 2. Sprecherin des Stadtelternbeirates der Tageseinrichtungen für Kinder, und Daniel Hohnstedt, Mitglied mehrerer Vereine des Stadtteils, wechselten sich mit Mügge beim Fragestellen ab. Die eingangs gezeigte Präsentation auf der Bühnenleinwand zeigte die Schwachpunkte der Stadt auf, mit denen sie den nord-westlichsten Stadtteil Mannheims nicht gerade verwöhnt hat. Um nur einen Aspekt herauszugreifen: Die Umgestaltung des Stichts 2009 war das letzte Projekt, bei dem Mannheim in Sandhofen investiert hat. Der Stadtteil fühlt sich von der Stadt abgehängt und forderte in vier Punkten Beachtung: Neue Betreuungs- und Freizeitangebote für Familien, neue Anlagen für Vereins- und Schulsport, Generations- und Jugendtreffs und mehr Spielplätze, bessere Infrastrukturen. „Ihr Konzept ist tragfähig.“ Dieser pragmatische Satz und Ansatz zeichnete das gesamte Auftreten des Ersten Bür-

germeisters Christian Specht. Die Vereine hatten in ihrer Präsentation zur sportlichen Situation Sandhofens detaillierte Vorschläge gemacht, wie die Situation im Stadtteil spürbar verbessert werden könnte. „Es spricht nichts dagegen, sich auf den Weg zu machen“, antwortete der Kämmerer und lobte das Engagement der Sportvereine. Es sei großartig, dass sie Vorschläge gemacht haben. Sandhofens Ehrenamtliche stellten nicht einfach Forderungen an die Stadt, sondern krepelten selbst die Ärmel hoch. Das erinnerte an ein Wahlplakat Spechts, auf dem er selbst die Ärmel hochkrepelt. Es schien, als hätten sich hier Gleichgesinnte getroffen.

Pragmatisch gab sich auch Riehle beim Thema Infrastruktur. Zum schlechten Zustand von Radwegen schlug er vor, dasselbe zu tun wie jüngst in der Innenstadt bei den Straßen. Schnelle Fahrbahndeckensanierung ist demnach das Zauberwort, das Kosten einspart und rasch Abhilfe schafft. Zum Thema Fernwärme hatten die Sandhofener zuvor moniert, dass die Anbindung vor den Türen ihres

Stadtteils ende. Hier verwies Riehle darauf, dass die MVV bald ihre Planungen bekannt gebe. Wann? Im Herbst.

Einen wichtigen Punkt konnte Raymond Fojkar zur offenen Wunde der vielen fehlenden Kinderbetreuungsplätze einfahren. Er äußerte sein Verständnis, dass die Verwaltung der Stadt „so abweisend“ auf die Angebote in Kirschgarten reagierte, „selbst bei Vorschlägen, die die Stadt nicht viel kosten“. Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein für christliche Pädagogik Mannheim e. V. hatte ein klares Konzept für die Entwicklung des Geländes vorgelegt, sei aber immer wieder ausgebremselt worden. Teilweise habe es „diskriminierende und kriminalisierende“ Reaktionen gegen den Verein gegeben. Moderator Mügge fragte an diesem heiklen Punkt nach, aber Fojkar konnte seine Vorwürfe an die Stadtverwaltung glaubhaft beantworten. Der Leiter des Vereins, Daniel Ehmer, war persönlich anwesend und meldete sich bei der allgemeinen Aussprache selbst zu Wort.

Der Abend war sehr gut besucht. Mit 250 Personen handelte es sich um die größte Wahlkampfveranstaltung zur OB-Wahl, die Mannheim bis zu dem Zeitpunkt gesehen hatte. Die Stimmung im Saal war grandios. Es gab reichlich Applaus der Bürger für die Veranstalter und deren Akteure auf der Bühne. Der Fairness halber sei erwähnt: Auch bei den OB-Kandidaten wurde für ihre Wortbeiträge mit Applaus reagiert. Die Sandhofer sind diesbezüglich ja durchaus höflich und korrekt. *jp*



Hörgeräte aus Meisterhand.

Ihre erfahrenen Hörgeräte-Spezialisten in Brühl.

- › kostenloser Hörtest
- › individuelle Beratung
- › unverbindliches Probetragen

Unser Credo: Qualität aus einem inhabergeführten Meisterbetrieb. Hörgeräte meisterlich angepasst.



Noel Broe
Hörakustikmeister



Cornelia Beyer
Hörgeräte Spezialistin
mit 35 Jahren Berufserfahrung



Mannheimer Straße 19 E
68782 Brühl
Telefon 06202 8562930
www.BroeundEickmeyer.de
info@BroeundEickmeyer.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 09:00-13:00 Uhr
und 14:00-18:00 Uhr; Mittwoch 09:00-13:00 Uhr

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG



Vielfalt vor Ort erleben

MANNHEIMER BEZIRKE. Unter dem Motto „Starke Stadtteile“ bereiten die Stadtteilzeitungen im Verlag SOS Medien für August eine größere Sonderveröffentlichung vor.

Dabei wird es nicht nur um die Vorzüge des örtlichen Einzelhandels gehen, der mit kurzen Wegen und persönlicher Beratung gegenüber dem Internet punkten kann.

Auch ein kritischer Blick auf die vielerorts optimierbare Infrastruktur darf nicht fehlen. Schließlich geht es um die Aufgabe der Lokalzeitungen selbst, die Vielfalt vor

Ort im kulturellen, sozialen, politischen und gewerblichen Bereich für alle erlebbar zu machen. Geschäfte und Vereine haben die Möglichkeit, den Sonderteil mit eigenen

(positiven) Beispielen aufzuwerten. Interessierte können sich schon jetzt an ihren Anzeigenberater wenden (Kontakt auf der Rückseite dieser Zeitung). *red/sts*

Innovative Hörlösungen aus Meisterhand von Broe & Eickmeyer

RHEIN-NECKAR. Bei Broe & Eickmeyer Hörakustik bringen zwei versierte Hörgeräteakustikmeister über 25 Jahre Berufserfahrung ein. Noel Broe und Christian Eickmeyer legen neben der fachlichen Kompetenz größten Wert auf das persönliche Gespräch: „Wir setzen auf

unsere Expertise. Es will gelernt sein, die Höranforderungen jedes Kunden zu verstehen, ihn mit Einfühlungsvermögen zu beraten und ihm die Freude daran zu vermitteln, die Welt wieder mit all ihren Facetten akustisch wahrzunehmen“, sagen die Experten des inhaber-

geführten Meisterbetriebs mit Niederlassungen in Heidelberg, Brühl und Heddeshheim. Und um das möglich zu machen, setzt Broe & Eickmeyer Hörakustik auf innovative Hörlösungen. Die beiden Fachleute können dabei auf Geräte aller Marken und Hersteller zugrei-

fen und bedienen sich zugleich einer modernen Anpassungsmethode: Simuliert werden Alltagsgeräusche, die der Kunde unter fachkundiger Beratung mit dem Hörgerät testen kann. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine Terminvereinbarung empfohlen. Zum Service ge-

hört, dass das Team sich nicht nur um Geräte kümmert, die bei Broe & Eickmeyer Hörakustik gekauft wurden, sondern auch die Wartung von Fremdgeräten übernimmt. *red/pbw*

Infos unter
www.broeundeickmeyer.de

Diskussionsveranstaltung wird entkoppelt

RHEINAU/FEUDENHEIM. Am 24. Mai trat das AWO-Ballett Rheinau auf der Hauptbühne der Bundesgartenschau auf. Um den Auftritt hatte es im Vorfeld Diskussionen und ein Riesenecho in Medien und sozialen Netzwerken gegeben, da AWO-Ballett und BUGA-Verantwortliche unterschiedliche Haltungen zu

einigen Kostümen der Tänzerinnen hatten. Ein Kompromiss wurde gefunden, der da lautete: Die Damen ändern einige ihrer Kostüme, die nach Auffassung der Veranstalter stereotype kulturelle Merkmale aufwiesen, gleichzeitig bietet die BUGA 23 dem Ballett die Hauptbühne für ihren Auftritt an, um den hohen

Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements der AWO-Frauen zu würdigen.

Gemeinsam wurde zudem beschlossen – auch aufgrund der großen medialen Resonanz –, den Auftritt mit einer Diskussion über die Fragestellung zu bewusster oder unbewusster Nutzung stereotyper Merkmale

und deren Auswirkung auf die gesellschaftliche Debatte zu begleiten. In Vorbereitung der Diskussionsveranstaltung zeigte sich jedoch, dass das Thema mit hoher Emotionalität behaftet ist, weshalb es als dringend erforderlich angesehen wurde, den Meinungsaustausch vom eigentlichen Auftritt des AWO-

Balletts zu entkoppeln und durch eine Veränderung des Diskussionsformats auf eine andere Ebene der Fachlichkeit und ggf. der Betroffenheit in dieser Frage zu heben. Eine gesonderte Diskussionsveranstaltung im Rahmen der BUGA 23 wird daher für einen späteren Zeitpunkt geplant. *pm/red*

WIR STELLEN VOR!

UNSCHLAGBARE SUPERHELD*INNEN

Unsere 24-Stunden-Assistent*innen – Sie sind wie Batman. Nicht immer sichtbar, aber jederzeit bereit als Begleiter in Erscheinung zu treten, wenn sie gebraucht werden.

Unsere Integrations- und Schulbegleiter*innen – Sie sind wie Spider-Man und haben die Fähigkeit unseren jungen Schützlingen dabei zu helfen, ihre eigene Superkraft zu entdecken.

REIN IN DIE PFLEGE.
FÜHLT SICH GOLDRICHTIG AN?

DANN MACH MIT UNS EINEN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT UND UNTERSTÜTZE UNSER TEAM AUF SEINER MISSION, RAUM UND ZEIT FÜR UNSERE KLIENT*INNEN ZU ÜBERWINDEN.



Ambulanter Pflegedienst
RHEINGOLD GmbH

Rheingoldstraße 6
68199 Mannheim
0621 / 8 41 40 40

info@pflagedienst-rheingold.de



Die Längste, Schönste und Leiseste

Neue Rhein Neckar-Tram in Betrieb genommen / „Bürgerbahn“

MANNHEIM. Mit Stolz zeigt er auf das eigentliche Herzstück der Bahn: Denn das Fahrwerk kann sich gegenüber dem Wagenkasten frei bewegen und ausdrehen. Das ermögliche einen besonders guten Fahrkomfort dank einer sanften, gleichmäßigen und ruckfreien Fahrt in Gleisbögen, erklärt Kay Biebler. Auch um das zu präsentieren, hat sich der Senior Project Director der Skoda Group eigens auf nach Mannheim gemacht. Denn Pünktlich zum Beginn der BUGA hatten die ersten Fahrzeuge vom Typ Rhein-Neckar-Tram, kurz RNT, der neuen Straßenbahngeneration der rnv, den Fahrgastbetrieb aufgenommen. „Zurück zu den Anfängen“ sei man mit der konventionellen, verschleißarmen

Drehgestelltechnik gegangen, betont auch Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der rnv. Auf dieser Technik rollt bald auf 200 Kilometer Gleis die aktuell längste meterspurige Straßenbahn der Welt in der Region. Insgesamt hat die rnv bei Skoda in einer ersten Charge 80 Fahrzeuge in unterschiedlichen Längenklassen (30, 40 und 60 Meter) für ein Volumen von 265 Millionen Euro bestellt.

„Die Neue sieht nicht nur gut aus, es fährt sich eben auch gut mit ihr“, so in der Beek bei einer Pressefahrt. Das liege auch daran, dass es die erste Bahn ist, die die Kundinnen und Kunden selbst mit gestaltet haben. Anhand eines 1:1-Modells konnte sich ausgeloste Bür-

ger und Interessengruppen beteiligen. Über 220 Anregungen waren eingegangen. Davon konnten zwei Drittel umgesetzt werden, so Specht. Im Ergebnis sind bei der „Neuen“ unter anderem erstmals ein Teil der Sitze mit einer (alltagstauglichen) Naturholzoberfläche ausgeführt, die Türbereiche verfügen erstmals über eine flächige und intuitiv verständliche Lichtkennzeichnung, und bei der neuen Bahngeneration soll „im Regelfall“ auf Außenwerbung verzichtet werden. Zudem sind alle neuen Bahnen mit kostenlosem WLAN ausgestattet. „Menschen sollen mit Freude mit dieser, ihrer Bahn fahren“, so Christian Specht abschließend. Es sei eine „Bürgerbahn“. *nc*



Stolz präsentieren die Verantwortlichen die neue RNT auf der Schiene.

Foto: Kranczoch



Hilft.



Hilft weiter.



Würde für den Menschen.

Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser

Kulinarische Spezialitäten

in und aus der

Region



Es gibt immer einen Grund

Im Freien sitzen und genießen

REGION. Der blendend weiße Kies knirscht unter den Sohlen, das Rücken der Stühle beim Hinsetzen ist dagegen kaum zu hören, weil der nachgiebige Untergrund die Geräusche freundlich verschluckt. Das Auge schweift frei umher und bleibt am sommerlichen Grün der Bäume hängen, in deren Schatten man sitzt. Die Nase schnuppert und erhascht das angenehmste Odeur, das sich denken lässt: Grillgeruch weht über die Terrasse, aber etwas anderes mischt sich noch hinein. Ist das nicht ...? Ja, jetzt im Juni blühen die Linden und überschütten die Flaneure draußen auf der Straße wie

auch die gemütlich Sitzenden hier neben der Hecke mit ihrem milden, aber intensiven Duft. Es ist Sommer, wir sitzen im Biergarten und geben uns Urlaubsgefühlen hin. Man darf davon ausgehen, dass alle Biergärten von Aussehen und Einrichtung her denen in Bayern nachempfunden sind, wo man den urgemütlichen Feierabendtreff erfunden hat. Freilich werden längst in aller Welt Wirtschaften im Freien pauschal als Biergärten bezeichnet. Da wir in Mannheim in der Nähe des zweitgrößten Weinanbaugebietes von Deutschland leben, ist es selbstverständlich, dass

auf den Tischen ebenso oft Wein- wie Biergläser stehen. Sogar Dubbegläser mit der erfrischenden Pfälzer Weinschorle sieht man nicht selten. Für Menschen, die beim Alkohol zurückhaltend sind oder noch eine Strecke mit dem Auto fahren müssen, gibt es auch Wasser und Limonade. Die Auswahl ist sehr groß und für jeden Geschmack etwas dabei. Zu essen gibt es in den meisten Fällen längst nicht nur die typischen Biergartenspeisen. Je nach Tageszeit kann man durchaus à la carte bestellen, an Wochenenden und Feiertagen sowieso. Der eine bestellt

sich dann halt eine deftige Brotzeit, wie man sie in München kennt, der andere mag es leicht oder vegetarisch und begnügt sich mit einem Salat, den es ja auch in verschiedenen Varianten gibt, ein dritter muss einen großen Hunger besänftigen und ordert ein komplettes Menü. Es gibt immer einen Grund, seine Schritte zu einem Biergarten zu lenken, selbst wenn man nur eine kurze Auszeit nehmen will. Wenn das erste Glas geleert und der Boden sichtbar ist, mag das dann der Grund sein, noch ein zweites zu bestellen. Es ist halt so schön hier.

jae



Foto: © RitaE/pixabay.com

Weingärtner bietet erntefrische Erdbeeren und Spargel



Foto: © SvenHilker/pixabay.com

RHEIN-NECKAR. Zu Beginn der heimischen Spargelernte öffnet der Spargelhof Weingärtner zahlreiche Verkaufsstände in der Region und darüber hinaus. Neben feldfrischem Spargel sind Sauce Hollandaise und Fruchtstriche aus eigenen Erdbeeren oder Himbeeren sowie der beliebte Erdbeer-Smoothie mit 80 Prozent Fruchtanteil erhältlich. Neue Kartoffeln, knackige

Süßkirschen, vitaminreiche Johannisbeeren, Heidelbeeren, Zwetschgen und weitere Produkte aus der Region runden das farbenfrohe Sortiment ab. Schon zur Öffnung am Morgen liefert der Betrieb tagfrische Ware von höchster Qualität. Seit 2004 wird diese zertifiziert und erreicht bei externen Audits des Regionalfensters Baden-Württemberg jedes Jahr über 95 von 100 Punkten. Seit

2017 bewirtschaftet die gelernte Obstbaumeisterin Linda Weingärtner mit Ehemann Stefan Weingärtner den elterlichen Betrieb; beide sind dankbar über Rat und Tat von „Opa Karl“. Seinen Sitz hat der Betrieb in Hirschberg, wo auch ein Hofladen angegliedert ist.

pm/sts

Infos unter www.weingaertner-hirschberg.de

WEINGÄRTNER
Erdbeeren & Spargel

BREITGASSE 27
69493 HIRSCHBERG
TELEFON: 06201 - 873718

**täglich
feldfrisch
aus eigenem Anbau**

Unsere Standorte finden Sie auf unserer Facebook-Seite (QR-Code).
Wir informieren Sie über den Standort in Ihrer Nähe und dessen Öffnungszeiten auch gerne telefonisch.

Wir freuen uns auf SIE!
Familie Weingärtner & Team

Zahlreiche Verkaufsstellen
auch an Sonn- und
Feiertagen geöffnet!




Genuss und Gemütlichkeit in Ausflugszielen der Pfalz

SPEYER/HERXHEIM. Was haben Engel und Tabak gemeinsam? Beide sind Namensgeber für insgesamt drei Lokaltäten in beliebten Ausflugszielen der Pfalz. Und diese Region ist ein Garant für die Verbindung von Genuss und Gemütlichkeit. Das Restaurant „Zum Alten Engel“ befindet sich im einzigen gewerblich ausgebauten Gewölbekeller von Speyer. Zum 1. Juli wird die traditionelle Gaststube unter neuer Regie wieder ihre Tore öffnen. Neben typisch Pfälzer Gerichten wie Saumagen, Leberknödel oder Winzerulasch wird die erstklassige

Küche auch Interpretationen mediterraner Köstlichkeiten wie Caprese, Quiche Lorraine, Bouillabaisse oder hausgemachte Pasta bieten. Zwischen dem Restaurant „Zum Alten Engel“ und dem Hotel „Goldener Engel“ liegt die Weinbar „Zwischen den Engeln“, im Volksmund auch kurz „Zwengel“ genannt. Sie ist ein Synonym für sommerliche Weinabende in Speyer. Mit romantischem Freisitz bietet sie eine umfangreiche Wein- und Cocktaillkarte (Speisen wie im Restaurant) sowie Livemusik zu bestimmten Terminen.

Im Stadtteil Herxheim-Hayna bietet das Hotel „Duwakschopp“ in einem Fachwerkhäus mit modernem Anbau und wunderschönem Hofgarten eine Ruheoase für Radreisende und Wanderer. Das hauseigene, gleichnamige Restaurant verwöhnt in gemütlicher Atmosphäre mit regionalen, Pfälzer Köstlichkeiten sowie saisonalen und mediterranen Spezialitäten. Gelegentliche Eventabende runden das Angebot ab.

Für alle drei zeichnet Nicole Weigold als (Mit-)Inhaberin verantwortlich. Die gelernte Restaurantfachfrau ist seit



Ein Beispiel mediterraner Küche ist Ceviche mit Wolfsbarsch. Foto: zg

über 25 Jahren in der Gastronomie tätig und immer mit Herzblut dabei. In Heidelberg betreibt sie mit José Luis das Restaurant „Der kleine Spanier“ an der Alten Brücke, dessen Name Programm ist. Es hat sich auf Tapas, Paella und spanischen Wein spezialisiert und wurde erst kürzlich als eines von 12 authentisch spanischen Restaurants in ganz Deutschland vom Spanischen Außenhandelsinstitut ICEX ausgezeichnet.

pm/sts

Infos und weitere Links unter <https://der-kleine-spanier.de>

Hotel Restaurant 

Herzlich willkommen!
Unser schöner Biergarten hat geöffnet.

Für die individuelle Planung Ihrer Familienfeier nehmen wir uns gerne Zeit.

Niko Paul
Hauptstraße 449
68535 Ed.-Neckarhausen

Tel. 06203 / 2181
oder 0171- 9 90 2180
info@neckarperle.com
www.neckarperle.com

Öffnungszeiten: Montag - Sonntag: 17.30 - 22.30 Uhr
zusätzlich sonntags: 11.30 - 13.30 Uhr, Donnerstag Ruhetag



Erholen Sie sich jetzt im Sommer in unserem ausgebauten kühlen Gewölbe

Wir bieten Ihnen erstklassige feine Küche mit typisch pfälzischen Gerichten und Interpretationen mediterraner Gerichte.

Zum Alten Engel | Mühlturnstr. 5 | 67346 Speyer
0176-65606362 | www.alter-engel-speyer.de



Der kleine Kurzurlaub für zwischendurch

Von Gazpacho bis Paella werden bei uns Spezialitäten von der iberischen Halbinsel liebevoll zubereitet. In unserem gemütlichen Restaurant servieren wir leckere Fisch- und Fleischgerichte wmit reichlich Gemüse und Gewürzen aus Süd- und Nordspanien.

Der kleine Spanier | Obere Neckarstrasse 1 69117 Heidelberg
06232-250757 | der-kleine-spanier.de



Entspannen Sie sich in idyllischer Ruhe in unserem wunderschönen Hofgarten

Die perfekte Location für Radfahrer und Wanderer
Klassische Pfälzer Küche mit mediterranen Akzenten

Tolle Events finden Sie auf unserer Homepage

Hotel-Restaurant Duwakschopp | Hauptstr. 103 | 76863 Herxheim-Hayna
07276-9872220 | www.hotel-duwakschopp.de

ANZEIGENSCHWERFÖHRLICHTUNG



125

1898-2023
SV 98/07 SECKENHEIM

Containerdienst

D&D Bauer



Johann-Gutenberg-Str. 6
68535 Ed.-Neckarhausen
Telefon 0 62 03 - 1 35 27
Telefax 0 62 03 - 92 23 20

ALLES AUS EINER HAND!
Stellen von Containern für Bauschutt und Mischmüll - Beifuhr von Kies und Sand

TRANSIER

SANITÄR • HEIZUNG
BAUSPENGLEREI
MEISTERBERTEIB

Wildbader Straße 23
68239 Mannheim
Tel.: 06 21/48 13 30
Telefax: 06 21/47 53 25
info@transier-sanitaer.de
www.transier-sanitaer.de

Baugenossenschaft Seckenheim eG

Seit vielen Jahrzehnten hält die Baugenossenschaft Seckenheim ihre Mitgliederversammlung im Vereinshaus des SV 98/07 ab. Wir gratulieren daher gerne zum 125-jährigen Vereinsjubiläum sowie zur neuen Sportanlage und dem rundum erneuerten Vereinshaus.

**Vorstand, Aufsichtsrat
und alle Mitglieder
der Baugenossenschaft Seckenheim**

Baugenossenschaft Seckenheim eG,
Badener Straße 101, 68239 Mannheim,
Telefon (0621) 47 19 18, Fax (0621) 4 82 28 18



Neue Sportmöglichkeiten auf der BSA

SV 98/07 weiht sein Außenvereinsgelände offiziell ein



Der SV 98/07 ist stolz auf die rundum erneuerte BSA, darunter der neue Kunstrasenplatz mit dem Vorsitzenden Michael Greulich sowie dem Diskuswurfing im Hintergrund.



Fotos: SV 98/07, Warlich

SECKENHEIM. Das eigentliche Jubiläum soll im Oktober gefeiert werden. Jetzt, am 17. Juni, steht die Einweihung der rundum erneuerten Bezirkssportanlage im Fokus. Dass dies zum 125-jährigen Bestehen des SV 98/07 geschieht, fügt sich gut in die Vereinshistorie ein.

Von 10 bis 17 Uhr haben alle Interessierten die Gelegenheit, die Sportanlage in Augenschein zu nehmen und sich bei zahlreichen Mitmachangeboten der einzelnen Abteilungen in Bewegung zu bringen. Zur offiziellen Eröffnung um 10 Uhr samt Weißwurstfrühstück werden Bürgermeister Ralf Eisenhauer, Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann und ein

Vertreter des DFB erwartet. Michael Greulich ist zufrieden mit dem Ergebnis und hebt hervor, was hier ehrenamtlich geleistet wurde, um das Projekt „BSA“ umzusetzen und „so ganz nebenbei“ auch noch das komplette Vereinshaus zu sanieren.

Mit dem Diskuswurfing, dem Speerwurfanlauf und der Stabhochsprunganlage wur-

den drei neue Elemente auf der BSA installiert, die damit Zehnkampf tauglich wird. „Was für einen Verein unserer Größe schon etwas Besonderes ist“, so Greulich. Die Leichtathleten freuen sich, nicht mehr auf Asche, sondern auf einer modernen Tartanbahn trainieren zu können. Der neue Kunstrasenplatz ermöglicht den ganzjährigen Trainings- und

Spielbetrieb für die Fußballer. Die Mitgliederzahlen bewegen sich kontinuierlich nach oben. Auch im Indoor-Sport ist die Tendenz positiv. Wie Leichtathletik und Fußball sind auch Turnen und Gymnastik sehr gefragt. In einigen Übungsstunden wird eine Warteliste geführt. Neu im Angebot ist der Gesundheitssport. Die noch rund 50 Prozent Kinder und

Kickboxen und Yoga etablieren sich zusehends. Die langjährige Badmintonabteilung erlebt gerade einen Aufschwung. Die Neuordnung der SV-Sportstätten bewertet Greulich als wichtigen Schritt, den Verein zukunftsfähig aufzustellen und freut sich darüber, dass unter den aktuell 720 Mitgliedern rund 50 Prozent Kinder und Jugendliche sind. *pbw*

Tausch der Sportanlagen „wesentlicher Schritt“

Mitgliederversammlung beim Sportverein 98/07 Seckenheim

SECKENHEIM. 60 Stimmberechtigte waren zur Mitgliederversammlung des SV 98/07 gekommen. Unter ihnen begrüßte Vorsitzender Michael Greulich auch die Ehrenvorsitzenden, besonders Josef „Seppi“ Dausch. Greulich verwies darauf, dass der Tausch zwischen der Otto-Bauder-Sportanlage und der Bezirkssportanlage Seckenheim ein wesentlicher Schritt für den Erhalt des Vereins gewesen sei.

Neben der Sanierung der Bezirkssportanlage und den Veränderungen im und am Vereinshaus, die 2023 fortgesetzt werden, ist auch die Hofsanierung am Vereinshaus erforderlich. Greulich lobte das Bautrio mit Bernhard Erbacher, Wilfried Pfliegensdörfer und Gerhard Eilßer und erwähnte die hervorragende Zusammenarbeit im Gesamtverständnis und mit der Geschäftsstelle. Die Corona-Zeit habe man ohne Mitgliedererschuld überstanden und während der Pandemie so weit wie möglich Angebote gemacht. Auch das habe einen Beitrag dazu geleistet, dass im Laufe der letzten Monate zahlreiche neue Mitglieder dem SV beigetreten seien, so dass der Verein aktuell auf 720 Mitglieder bauen könne.

Finanzvorstand Bernhard Erbacher legte die Zahlen vor und berichtete von den Bauarbeiten auf der Bezirkssportanlage und am Vereinshaus. Insgesamt entstanden dadurch im Jahr 2022 ein Umsatz von 1,2 Millionen Euro, wobei etwas mehr als eine Million auf die beiden Hauptpunkte entfallen sind. Die Energiekosten seien 2022 im üblichen Rahmen geblieben, in diesem Jahr würden sie sich eventuell verdoppeln. Aus den Abteilungen Leichtathletik, Gesundheits-Sport, Turnen, Badminton, Basketball und Fußball wurde von positiven Entwicklungen berichtet. Im Fußball pflegt man Kooperationen mit der TSG Seckenheim und dem

FC Friedrichsfeld. Hans Bentzinger und Monika Richter hatten die Kasse geprüft und alles ordnungsgemäß vorgefunden, so dass sie Entlastung empfahlen.

Vor den Neuwahlen wurde noch eine Beitragsanpassung von einem Euro pro Monat für jedes Mitglied beschlossen. Außerdem gab es eine Satzungsänderung, wonach Jugendleiter auch von der Jugendversammlung bestellt werden.

„Das Vereinshaus ist zu einem wahren Schmuckstück geworden“, betonte zur einstimmigen Entlastung des Vorstandes Hartwig Trinkaus, der damit den Dank der Mitglieder für die ausgezeichnete Vereinsführung zum Ausdruck brachte. Trinkaus leitete auch die Neuwahlen, die Veränderungen zur Folge hatten. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören der Vorsitzende Michael Greulich, die Stellvertreterin Claudia Eilßer und Finanzvorstand Bernhard Erbacher an. Letzterer kündigte jedoch an, nur noch bis Jahresende im Amt zu bleiben. Im erweiterten Vorstand arbeiten künftig neben Roland Seubert auch Gerhard Eilßer und Kerstin Greulich mit. Jens Weber hatte nicht mehr kandidiert. Die Rechnungsprüfer behielten hingegen ihre Posten.

Nach vielen Jahren aktiver Vorstandstätigkeit und 60 Jahren insgesamt im Verein trat Wilfried Pfliegensdörfer ebenfalls nicht mehr für den Vorstand an. Er bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit. Unter stehendem Applaus ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenmitglied. Pfliegensdörfer seinerseits hatte noch einmal die Ehrungen langjähriger, verdienter Mitglieder vorbereitet. Anwesend waren Ludwig Seitz (60 Jahre), Reiner Seitz (50), Helmut Blümmel (40) und Angelika Gruber (25). Genannt wurden auch Volkmars Bauder (60), Heinz Ruf (50), Lore Müller (40) und Rene Strauss (25). *red*



Vorstandsmitglieder und Geehrte (von links): Wilfried Pfliegensdörfer, Roland Seubert, Ludwig Seitz, Helmut Blümmel, Bernhard Erbacher, Claudia Eilßer, Gerhard Eilßer, Angelika Gruber, Reiner Seitz, Michael Greulich und Kerstin Greulich. Foto: Trinkaus



Einladung zum Sporttag
mit Einweihung der BSA

17. Juni 2023
10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

um 10:00 Uhr
Eröffnungsreden mit Weißwurst-Frühstück

ab 11 Uhr bis ca. 17 Uhr
Mitmachangebote aller Abteilungen

Badminton	Übungen mit Schläger und Federball
Basketball	Wurfübungen, Trainingsspiel
Boule	Spielmöglichkeit
Fußball	Torwandschießen, Sitzfußball, Schussgeschwindigkeits-Messung
Hip Hop	Flashmob
Kick Boxen	Einblick ins Training
Leichtathletik	Zeitmessung
Turnen	Kinder-Mitmach-Parcours, Fitness-Test für Erwachsene, Senioren-Alltagstest
Yoga	Übungsstunde

Wir freuen uns Euch begrüßen zu können
Für euer leibliches Wohl ist den ganzen Tag gesorgt.

Egardia

im Vereinshaus

**Ab sofort
ist unsere Terrasse
wieder für Sie
geöffnet!**

Montag	Ruhetag
Dienstag	17.00 - 22.00 Uhr
Mi, Do, Fr, So	11.30 - 14.00 Uhr und 17.00 - 22.00 Uhr
Samstag	17.00 - 22.00 Uhr

Alle Speisen nach wie vor auch zum Mitnehmen!

Zähringer Str. 80 | 68239 Mannheim
Tel.: 0621 43758507 | www.gasthaus-egardia.de

**PETRIG
APOTHEKEN**

Wir gratulieren dem SV98/07 Seckenheim recht herzlich zum Vereinsjubiläum und freuen uns auf tollen Sport im neuen Vereinsgelände!

Die Teams der **Petrig-Apotheken** in Mannheim.

Wer ist der sportlichste Kindergarten?

220 Kinder aus 13 Einrichtungen im sportlichen Wettkampf

SECKENHEIM. 220 Kinder aus 13 Kindergärten nahmen dieses Mal mit Begeisterung an der Miniolympiade für Vorschulkinder aus Kindertagesstätten in Seckenheim und Umgebung teil. Veranstaltet wird diese seit vielen Jahren von der Leichtathletikabteilung des SV 98/07 Seckenheim auf der Bezirkssportanlage. Die Teilnehmer kamen hochmotiviert, um einen sportlichen und gemeinschaftlichen Tag zu erleben. Mit dabei waren in diesem Jahr das Katholische Familienzentrum St. Agnes, das Kinderhaus Seckenheim, der Melanchthon-Kindergarten aus Edingen, das Evangelische Eltern-Kind-Zentrum Kieselgrund, der Kinderladen Seckenheim, die

Kindertagesstätte Hans-Thoma-Straße, das Kinderhaus Seckenheim-Süd, das Kinderhaus aus Neuhemsheim, das Katholische Kinderhaus St. Adalbert, die Evangelische Kindertagesstätte Sonnenburg aus Ivesheim, der Wald- und Wiesenkindergarten des Urwüchsig e. V. vom Pfingsberg, die Kindertagesstätte St. Josef aus Mannheim-Rheinau und der Katholische Kindergarten St. Andreas aus Neckarhausen. Volles Haus also und für die Helferinnen und Helfer alle Hände voll zu tun.

Hintergrund der Veranstaltung ist, dass für viele Kinder die Bewegung heute im Alltag nicht immer gegeben ist. Die Miniolympiade soll ihnen den Spaß daran aufzeigen und

zugleich einen Einblick in die Leichtathletik geben. Es werden nicht nur die Grundformen Springen, Laufen und Werfen trainiert, sondern auch konditionelle sowie koordinative Fähigkeiten kindgerecht gefördert und gefordert. Das Ganze mit Spaß, und so traten sie als Mannschaften gegeneinander an. Zum Schluss wurde der sportlichste Kindergarten ausgezeichnet. Fünf Stationen mussten absolviert werden: eine Sprintstrecke über 30 Meter, ein Weitsprung in Zonen, ein Hochsprung über verschiedene Höhen, Ballwurf und ein Ausdauerlauf über sechs Minuten, bei dem jeder läuft, so viel er kann, und die gelaufene Strecke gewertet wird. Nach dem gemeinsamen

Aufwärmen absolvierten alle Kinder mit Begeisterung die verschiedenen Stationen, feierten sich gegenseitig an und wurden mit viel Engagement ihrer Erziehenden durch den Wettkampf geführt. Dann standen die Sieger fest: Sportlichster Kindergarten wurde in diesem Jahr die Kindertagesstätte Sonnenburg, den zweiten Platz holte sich das Eltern-Kind-Zentrum Kieselgrund. Über den Bronzepakal dürften sich die Kinder von St. Agnes freuen. Alle Teilnehmer wurden vom Sportverein mit Medaille und Urkunde als Anerkennung für ihre Leistungen bei der Miniolympiade geehrt, die die Kinder auch sichtlich stolz in Empfang nahmen.

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege

Hauswirtschafter/in in Voll-/Teilzeit Pflegefachkraft, Altenpfleger/in 3-j./1-j./Helfer in Voll-/Teilzeit

Wir bieten: 5 Tage (38,5 Stunden/Woche),
überärztliche Vergütung, Weihnachts- und Urlaubsgeld
Ein freundliches und aufgeschlossenes Team erwartet Sie.



Bewerbung schriftlich per E-Mail an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de oder an:
Mallaustraße 72, 68219 Mannheim, 0621/8624740
jobs.aurapflegedienst-mannheim.de

Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Krankenpflege
und Seniorenbetreuung

WIR SUCHEN AB SOFORT:

- ZIMMERERGESELLEN (M/W/D)
- ZIMMERHELFER (M/W/D)
- Ausbildung ab September



Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

Neue Leitung der Bibliothekszeitung

FRIEDRICHSFELD. Insgesamt 28 Jahre war Birgit Leuther in der Bibliothekszeitung im Rathaus tätig; zuerst als ehrenamtliche Helferin und dann für viele Jahre als Bibliotheksleiterin. Jetzt verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. „Wir sind sehr glücklich, mit Afra Vogel eine Nachfolgerin gefunden zu haben“, teilte die Vorsitzende des Fördervereins Kirstin Hätterich bei der internen Vorstellung mit. Dazu konnte sie auch Vorlesepatin Anja Amberger, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Monika Krieger, Ute Schiltheuer und Barbara Döring sowie Doris Raabe, Beate Seelert und Oliver

Müller vom Vorstand des Büchereifördervereins begrüßen.

Bibliotheksleiterin Yilmaz Holtz-Ersahin stellte die neue



Afra Vogel (2. v. r.) ist die neue Leiterin der Bibliothekszeitung. Foto: Schatz

Mitarbeiterin persönlich vor. Afra Vogel ist verheiratet, hat einen Sohn und einen Hund und wohnt mit ihrer Familie in Friedrichsfeld. Sie war 23 Jahre lang Leiterin der Bibliothek in Käferthal und freut sich jetzt hier auf ihre neue Aufgabe ebenso wie auf die Zusammenarbeit mit dem Förderverein. Stefanie Bachstein, stellvertretende Bibliotheksleiterin, hieß Afra Vogel ebenfalls herzlich willkommen und bedankte sich bei Birgit Leuther für ihren langjährigen Einsatz in der Bücherei. Mit einem bunten Blumenbouquet an die scheidende und die neue Bibliotheksleiterin ging der kleine Empfang dann zu Ende. mhs



Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz
Die Brühlstraße 5 · 68229 MA Friedrichsfeld · Telefon: 0621/5330 · E-Mail: kontakt@lw.de

Nachhaltige & Wohngesunde Böden aus Kork und Holz!
Überzeugen Sie sich in unserer Ausstellung

Neu bei uns: Naturalan
Kunststofffreie Böden aus Materialien wie Kautschuk, Rapsöl, Holz und anderen Naturfasern

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Innen einmal alles auf links gedreht“

VR Bank Rhein-Neckar eröffnet Filiale nach Komplettumbau wieder

SECKENHEIM. Die VR Bank Rhein-Neckar eG hat kräftig in den Umbau der Filiale in Mannheim-Seckenheim investiert. Dank der Modernisierungsmaßnahmen bietet sie neben einem nachhaltigen und fortschrittlichen Betrieb zudem die neuesten technischen Raffinesse. Darüber hinaus wurde an diesem Standort attraktiver Wohnraum in zentraler Ortslage geschaffen. Seit dem 2. Mai ist die renovierte Filiale, die von Rosario Guerriero geleitet wird, in Betrieb. Die offizielle Eröffnung fand am 24. Mai statt. Dazu begrüßten die Vorstände Jürgen Gärtner und Michael Mechtel auch im Namen des Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Düpmann Gäste und

Mitarbeiter auf dem Parkplatz, wo es Getränte und Getränke gab. Gärtner und Mechtel zeigten sich angesichts des Ergebnisses nach fast zweieinhalb Jahren Umbau „stolz

und froh“. „Die Zeit der Container und Behelfslösungen ist vorbei“, erklärte Gärtner. Man habe innen „einmal alles auf links gedreht“, um trotz aller technischen Möglichkeiten

und Innovationen ausreichend Raum für persönliche Begegnung und Beratung zu schaffen. „Diese Kombination ist unser Weg“, betonte Gärtner. Die Genossenschaftsbank werde weiter ihren Beitrag in und für die Region leisten. Jüngstes Beispiel ist das Schifferkinderheim, das man bei der Anschaffung eines Fahrzeuges neben anderen Sponsoren mit 10.000 Euro unterstützt hat. Gärtner bedankte sich bei seinem Vorstandskollegen Michael Mechtel. Dieser hatte beim Umbau Regie geführt und sowohl Budget als auch Zeitpläne eingehalten. „Die Filiale zeigt sich außen wie gewohnt klassizistisch, innen aber hochmodern“, fasste Mechtel das Ergebnis zusammen. Zwar

gebe es keine personenbesetzte Kasse mehr. „Aber jeder Mitarbeiter steht den Kunden mit Rat und Tat zur Seite“, betonte er und wies zugleich auf die neue Schließfachanlage hin, die den Kunden rund um die Uhr und damit auch außerhalb der Öffnungszeiten alleine zugänglich ist. Zur weiteren Ausstattung gehören ein Geldservice-Terminal für Ein- und Auszahlungen, Servicetermi-

nal, Münzinzahler und Münzrollegeber. Im Zuge der Maßnahme wurden 17 neue Wohnungen geschaffen. Auch der Polizeiposten Seckenheim hat in dem Gebäude sein neues Domizil bezogen. Die bisher bereits dort angesiedelten Ärzte bleiben ebenfalls unter dem Dach der VR-Bank. Es wurde im Altbestand energetisch saniert. Ein Heizsystem mit einer

Kombination aus Wärmepumpe und Blockheizkraftwerk versorgt die Filiale. Der Strom wird mittels einer Photovoltaikanlage erzeugt. E-Mobilität wurde ebenfalls beim Umbau berücksichtigt. Für die Mieter stehen acht Stellplätze mit Ladestation zur Verfügung. Im vorderen Innenhof wird es zukünftig zwei öffentliche Stellplätze inklusive Ladestation geben. pbw



Michael Mechtel und Jürgen Gärtner begrüßten Gäste und Mitarbeiter zur Wiedereröffnung. Foto: Warlich

Stabiles Fundament

VR Bank Rhein-Neckar mit zufriedenstellendem Ergebnis

MANNHEIM. Die VR Bank Rhein-Neckar hat im Geschäftsjahr 2022 ein solides Ergebnis erwirtschaftet. Der immens schnelle Zinsanstieg hat die Genossenschaftsbank zwar vor Herausforderungen gestellt, die aufgrund des stabilen Fundaments der VR Bank Rhein-Neckar jedoch gut bewältigt werden konnten. Wachstum verzeichnete die Bank insbesondere im Kreditgeschäft. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist das Gesamtvolumen der Kredite an Privat- und Firmenkunden um 215 Millionen auf 3,1 Milliarden Euro gestiegen. Das Kundenvolumen umfasste im abgelaufenen

Geschäftsjahr 9,8 Milliarden Euro. Das Unternehmen weist eine Bilanzsumme von 5,4 Milliarden Euro aus, was einen Anstieg von 359 Millionen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Jahresüberschuss liegt bei 5,9 Millionen Euro. Das Unternehmen zeigte sich auch im Jahr 2022 investitionsbereit und zukunftsgerichtet. Im Fokus standen insbesondere der Ausbau der Nachhaltigkeitsinitiative Rhein-Neckar LebensWert sowie die Mitarbeiterqualifizierung und -neugewinnung. Außerdem wurden Investitionen in die Standorte – insbesondere in Mannheim-Seckenheim – und die digitale Zukunft getätigt.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr noch stärker in den Blick genommen und bildet einen festen Bestandteil der Geschäftsstrategie. „Wir möchten Mensch und Natur etwas zurückgeben. Aus diesem Grund haben wir auch die Marke Rhein-Neckar LebensWert geschaffen“, so der Vorsitzende des Vorstands Michael Düpmann. Die als gemeinnützig anerkannte Tochtergesellschaft initiiert, managt und begleitet nachhaltige Projekte vor Ort. Das erste große Vorhaben sind die Streuobstwiesen in Feudenheim, Hedsheim und Oggersheim, auf

denen Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschaffen wird. Die Produktpalette wurde ebenfalls um nachhaltige Anlageoptionen erweitert und grüne Investitionen wurden noch attraktiver gemacht. Über das Kundengeschäft hinaus erfüllt die VR Bank ihren genossenschaftlichen Förderauftrag. Im Jahr 2022 wurden über die Förderplattform RheinNeckar-Helden mehr als 500 Vereine, Schulen und Initiativen mit etwa einer Viertelmillion Euro unterstützt. Die 83.242 Mitglieder werden mit einer Dividende in Höhe von drei Prozent am Erfolg der Genossenschaftsbank beteiligt. pm/red



vrbank.de

Seit Mai 2023

Wiedereröffnung Filiale Seckenheim

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Helle Wohlführräume, freundliche Menschen und ein innovatives, digitales Konzept inklusive hochmoderner 24/7 Schließfachanlage für Ihre Wertsachen – das ist die neue Filiale Seckenheim. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Filiale Seckenheim
Seckenheimer Hauptstraße 123
Seckenheim@vrbank.de

VR Bank Rhein-Neckar eG

pietät hiebeler gmbh
BESTATTUNGSDIENST SEIT 1929



Was im Trauerfall zu tun ist.
WIR HELFEN IHNEN BEI ALLEM, WAS ANSTEHT.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsversorge.

Friedrichstraße 3-5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de

Tel.: 0621-84 20 70

www.pietaet-hiebeler.de

Wichtige Entscheidungen gut durchdenken.

Wir geben Ihnen die Gelegenheit dazu.



REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de

FRIEDHÖFEMANNHEIM²
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 - 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

beer hiebeler
BESTATTUNGSHAUS

0621 8430290



Simone Hamann
Fachberaterin

Organisation der Bestattung Bestattungsversorge persönliche Abschiednahme

Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustanlage 18, 68165 Mannheim

MORASCH
FRIEDHOFS- UND LANDSCHAFTSGÄRTNEREI
IHR MEISTERBETRIEB

100 JAHRE Gärtnerei Morasch

- individuelle Grabgestaltung
- Dauergrabpflege
- Betreuung und Pflege Parkgrabfeld Neckarau
- Garten Neu- & Umgestaltung
- Außenanlagen / Erdarbeiten
- Dachbegrünung

Altmühlstraße 8 • 68199 Mannheim
Tel. 0621 / 85 68 90 • Fax 0621 / 86 16 58

WWW.MORASCH-MANNHEIM.DE

GEBOREN AM 11.01.1998

SCHÖNE LEBENS SPENDE BLUT

SPENDE BLUT

GEBOREN AM 05.02.2010

Kirche wird zum Orchestersaal

Akkordeon-Frühling erwacht in Friedrichsfeld



Endlich konnten sich die Musikerinnen und Musiker wieder vor Publikum präsentieren.

Foto: zg

FRIEDRICHSFELD. Im neuen Format präsentierte sich die Vereinigung der Handharmonika-Freunde in der St. Bonifatiuskirche. Zum ersten Mal nach der Corona-Zwangspause betreten die Akkordeonisten wieder die Bühne vor einem gut gefüllten Kirchensaal. Das Orchester begeisterte mit einem bunten Programm verschiedener Stilrichtungen und mehrere solistische Einlagen passten sich wunderbar in das Ambiente ein. Nachdem Kai Rothermel das Publikum begrüßt hatte und in den Nachmittag einleitete, eröffnete das Orchester mit der „Heiteren Suite“ das Programm, gefolgt vom

„Blue Tango“. Dirigent Michael Krnsnik gab zu den gespielten Stücken immer einige Hintergrundinformationen und leitete durch das Programm. Solistin Gwendolyn Grauer (14 Jahre) begeisterte mit zwei Sätzen aus Händels „Suite in d-Moll“. Diesen folgte das „Prelude in e-Moll“ und ein „Adagio in F-Dur“, vorgelesen am Klavier von Jonathan Kraus (15 Jahre). Nun ging es etwas moderner zur Sache, als das Orchester mit „Elton John in Concert“ den Altmeister würdigte, der in diesen Tagen seine Tournee-Karriere beendet. Michael Krnsnik setzte einen Akzent mit einem selbst arrangierten Auszug aus dem

„Concierto de Aranjuez“ und dem „Hirtentanz“ auf dem Knopfkakordeon. Zum Abschluss ließen alle Spieler mit dem „Tango Apassionado“ den Kirchensaal mächtig erbeben – der lange Nachklang des Schlussakkords ging in einen tobenenden Applaus über. Die Zugabe „Music“ – John Miles' Hommage an die Tonkunst – rundete das Programm klanglich ab. Kai Rothermel bedankte sich abschließend bei den Solisten, dem Orchester und dem wunderbaren Publikum. Man konnte im Raum spüren, dass alle es genossen hatten, wieder einmal ein solches Konzert zu geben und zu erleben. red/mhs

Kleinkunstwochenende im Vetter-Park

Jazz, Pop, Gospel, Theater, Kabarett für alle Generationen

LVESHEIM. Der aktuelle Bloomaulorentner Thomas Siffing macht den Auftakt, das Capitol mit Kindertheater weiter. Abwechslungsreiche Chormusik und politisches Kabarett runden das Ganze ab: Vom 23. bis 25. Juni lädt die Heinrich-Vetter-Stiftung zu einem Kleinkunstwochenende in den Park. Ein kostenloses Angebot, von dem sich Familien mit Kindern genauso angesprochen fühlen sollen wie Menschen mittleren Alters und Senioren. Wer dabei sein will, kann sich unter www.heinrich-vetter-stiftung unter „Termine“ seine Tickets sichern.

Die Stiftung will mit diesem Angebot gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. „Wir verstehen uns nicht als Eventveranstalter, sondern wollen Kultur niederschwellig zugänglich machen und zugleich die Kulturschaffenden un-

terstützen“, sagt Antje Geiter, die Leiterin des Ideellen Bereichs/Soziales. Förderte man Kunst, Kultur und Soziales früher rein durch Geldspenden, wolle man jetzt auch aktiv etwas dazu anbieten. Thomas Siffing freut das. „Das ist mal eine gute Gelegenheit, die Leute die Angst vor Jazz zu nehmen und zugleich für unseren Club „Ella & Louis“ im Rosengarten zu werben“, meinte er bei der Pressekonferenz unter großem Nussbaum im Stiftspark schmunzelnd und verspricht ein Programm mit „gut verdaulichen“, Groove orientierten Stücken wie „Summertime“ sowie einige Eigenkompositionen. Er macht mit seiner Band am Freitag um 19 Uhr den Auftakt.

Am Samstag dürfen Familien die Picknickdecken einpacken, um ab 10 Uhr mit dem „Mega Müll Monster“ Bekanntheit zu machen – Kindertheater des Cap-

itol Mannheim und zugleich eine Premiere. Ronja Rückgauer und Capitol-Hausregisseur Georg Veit sind bei diesem Umwelttheater für Kinder ab vier Jahren als Straßenkehrer Stump und Stomp unterwegs. Abends um 19 Uhr wird Gabriele Grabingers Frauenchor „anima musica“ die Gäste mit Pop und Klassik überraschen. Am Sonntag um 11 Uhr gehört die Parkbühne dem Schatzkistl. „Wir werden seit vielen Jahren von der Stiftung unterstützt, geben aber erstmals eine Vorstellung im Park selbst“, sagt Martin Heiler und freut sich, mit Armin Töpel dazu einen ganz Großen des politischen Kabarett zu präsentieren zu können. Einen Mundart-Poeten und „Meisterbabbler“, der einen dreisprachigen Querschnitt seines Schaffens geben wird: hochdeutsch, kurpfälzisch und musikalisch. pbw

Unterricht und Bewegung im Freien

Schulhofeinweihung und Schulfest am 1. Juli

SECKENHEIM. Fertig ist der neue Schulhof schon eine ganze Weile, doch für die Einweihung wollte man auf passendes Sommerwetter warten. Damit wird am Samstag, 1. Juli, gerechnet, wenn Bürgermeister Dirk Grunert um 10 Uhr offiziell den umgestalteten Schulhof eröffnet. Danach geht es bis 14 Uhr mit dem Schulfest weiter. Alle sind willkommen und dürfen sich auf ein kleines Bühnenprogramm

und weitere Aktivitäten und Aktionen freuen. Für Speis und Trank sorgt der Schulförderverein. Eine gute Gelegenheit, das „Freiluftklassenzimmer“ auf dem Schulhof ebenso in Augenschein zu nehmen wie verschiedene Sitz- und Balancierelemente oder die Kletterwand.

Im Zuge der Maßnahme wurden auch Abstellflächen für Fahrräder und Roller vorgesehen und die Lehrerparkplätze saniert. Der

Schulhof wird von Schülern der Grundschule ebenso genutzt wie von den Größeren der Werkreal- und Realschule. Ein Großteil der vorhandenen Asphaltflächen wurde durch Pflastersteine ersetzt, so dass eine optimierte Regenwasserversickerung ermöglicht wird und nicht wie in der Vergangenheit große Pfützen entstehen, die bei Minusgraden zu gefährlichen Eisflächen werden. pbw

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Seckenheim, Rheinau, Pfingstberg, Casterfeld und Ilvesheim



BESTATTUNGSHAUS ZELLER

Erdigung aller Formalitäten und Amtswege.

Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.

Auf Wunsch Hausbesuche **Erd- oder Feuerbestattung**

ab 890,- € zzgl. amtliche + Friedhofsgebühren
Bestattungsversorge - Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr

Waldstraße/Ecke Waldpforte

Mannheim **06 21/7 48 23 26**

Wir sind beim Abschied für Sie da!



Bestattungsinstitut Abschied

Seckenheimer Hauptstr. 124
68239 Mannheim
0621 4824968
bestattungsinstitut-abschied.de

Vorsorge | Bestattung | Trauerbegleitung

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG

Bestattermeister (HWK)

- seriöse Beratung und preiswerte Leistungen
- Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume
- Bestattungsversorge ohne Bearbeitungsgebühr
- auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung

Tag und Nacht 0621-33 99 30

Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingergasse 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieber weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrmerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT



Heike Warlich
(Redaktionsleitung)
Rastatter Straße 41
68239 Mannheim
Fon 0621 43 71 42 30
E-Mail: h.warlich@sosmedien.de



Karin Weidner
(Anzeigen Rheinau, Pfingstberg)
Fon 0621 82 16 89
Mobil 0172 7 52 80 62
E-Mail: k.weidner@sosmedien.de



Susanne Hartwig
(Anzeigen Seckenheim, Friedrichsfeld)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
14. Juli (3. Juli)	Sommereinkauf / Freizeit
25. August (14. August)	Freizeit / Ausflüge in die Region
15. September (4. September)	Goldener Herbst
6. Oktober (25. September)	Gesundheit / Kerwe Seckenheim
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
15. Dezember (4. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 14. Juli